

SCHULE



ESCHOLZMATT  
MARBACH  
ENTLEBUCH LUZERN

Ausgabe 20  
Juli 2022

# TREFFPUNKT

**Füreinander, voneinander,  
miteinander lernen**

# Themen der Ausgabe 20 vom Juli 2022

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 2 Vielen Dank Benedikt                | 33 Gemeinsam Geburtstag feiern                        |
| 8 Danke Benedikt                      | 34 Blind  |
| 8 Adieu Luzia                         | 36 Känguru-Wettbewerb                                 |
| 10 Neu in der Schulleitung            | 37 Jahresmotto  |
| 12 Verabschiedungen                   | 38 Circus Balloni                                     |
| 14 Herzlich willkommen                | 42 Kriminell gut!                                     |
| 17 Mitarbeit beim «Treffpunkt Schule» | 43 Ergebnisse aus der Umfrage zum «Treffpunkt Schule» |
| 18 Projekt «Pfarrmatte»               | 45 Ökumenische Schulgottesdienste                     |
| 19 Out!Break                          | 46 Was entsteht beim Jugendtreff?                     |
| 20 Miteinander und voneinander lernen | 47 Schulhauskonzert Feldmusik                         |
| 21 Klassenrat in den 1./2. Klassen    | 48 50 Jahre Musikschule                               |
| 22 Interessenateliere der Basisstufen | 50 Abschlussklassen                                   |
| 24 Schülerinnen- und Schülerfasnacht  |   |
| 25 Adressverzeichnis                  |   |
| 29 Göttiklassen                       |   |
| 32 Miteinander füreinander kochen     |   |



## Zum Titelbild:

Voller Einsatz im Zirkus - lesen Sie den Beitrag auf Seite 38.

Er hat die Schule Escholzmatt-Marbach geprägt: mit riesigem Einsatz und viel Herz.

## Vielen Dank Benedikt!

*Andrea Camenzind und Hanny Stadelmann*

**Ende Juli 2022 beendet Benedikt Meier seine Schulleitungstätigkeit an der Gemeinde-schule Escholzmatt-Marbach. Er hat sehr viel Energie in unsere Schule gesteckt und diese in verschiedensten Bereichen weiterentwickelt. Für sein Wirken und seinen Einsatz gehört ihm unser grosser Dank.**

icons by NounProject.com

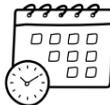
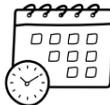
Wenn man einen Rückblick auf die Arbeit von Benedikt Meier machen möchte, so kommen ganz unterschiedliche Facetten zu Tage:

Da war der «Informatiker», der Computer  an der Schule eingeführt, repariert, zu besten Konditionen gekauft und die Lehrpersonen  geschult hat.

Oder der «Schulentwickler»,  der gemeinsam mit den Lehrpersonen ständig vorwärtsgehen wollte.

Der «Baumann»  hat Um- und Neubauten der Schulanlagen entscheidend mitgeprägt, auch indem er unter  anderem selber Pläne gezeichnet und Berechnungen angestellt hat.

Es gab aber auch den «Fussballer»  Benedikt, der erkannt hat, wie wichtig gesellschaftliche Anlässe wie etwa das  «Lehrerschutte» für ein Team sind und den «Erlebnispädagogen», der gerne mit Lernenden auf die Schratte ging.

Der «Planer»  Benedikt Meier hat mit Ausdauer an Möglichkeiten des Stundenplans und anderen  organisatorischen Herausforderungen getüfelt.

Besonders eindrücklich war jedoch der «Visionär»  Benedikt, der in vielen Bereichen seiner Zeit voraus war und der fortschrittlichen Schule ein  Gesicht gab.

**Alle, die mit Benedikt Meier zusammenarbeiten durften, behalten ihr ganz persönliches Bild. Wir haben bei den verschiedenen Teams nachgefragt. Auf der folgenden Doppelseite ihre Eindrücke:**



## Impressum

Schulzeitung der Schule Escholzmatt-Marbach

Erscheint: 2-mal jährlich

Auflage: 2100

Redaktion: Sabrina Bangerter, Luzia Hungerbühler, Cornelia Meier

Layout: Manuel Stalder Mitura

Druck: Druckerei Schüpheim AG

Adresse: luzia.hungerbuehler@escholzmatt-marbach.schule

Der «Meier Beni» war im Marbacher Lehrzimmer immer wieder ein gern gesehener Gast; er brachte nämlich regelmässig gute Laune und zudem auch etwas Escholzmatt-Luft ins Schrattdorf.

Selbst die jüngsten Kinder im Schulhaus lernten ihn als offenen und interessierten «Schulleiter der Grossen» kennen, sei es bei einer Stippvisite im Schulzimmer oder gar aktiv beim Gummitwisten.

Apropos Schrattdorf: Leider ist es Beni in den «aktiven» Jahren nicht gelungen, den ersehnten Super-Shot des Phänomens «Zwei Sonnen und der Schybergtsch» aus dem Lehrzimmerfenster zu schiessen.

Gerne laden wir dich, Beni, auch nach deiner Pensionierung nach Marbach ein, um das noch nachzuholen.

Wir danken dir von Herzen für deine immense geleistete Arbeit und wünschen dir viel Glück im kommenden Lebensabschnitt.

**Team Marbach**

Beni in Bewegung! Ob als Begleitung für eine Lagerwoche oder eine Wanderung, Beni hätte stets Freude daran, wenn man ihn als Begleitperson angefragt hat. So war er auch immer mit Freude an auserschulischen Aktivitäten dabei und genoss es, einmal abseits vom Schulleitungsbüro aktiv zu sein. Auch den (meistens) wöchentlich stattfindenden Lehrerfussball hat Beni geprägt. Mit viel Einsatz zeigte er sein Können auf dem Fussballplatz und trug zu einer tollen Stimmung bei. Wir hoffen, dass Beni weiterhin in Bewegung bleibt und danken ihm für seinen vielfältigen Einsatz!

**Team Windbühlmatte**

**Team Kindergarten**

Folgende Wörter kommen uns in den Sinn, wenn wir auf die Zeit mit Beni zurückblicken:

grosses Engagement, Unterstützung, stets zur Stelle, Computer, Informatik, Fotograf, Lehrerfussball, Geselligkeit, Humor...

**Lieber Beni**

Du hast dich immer stark für den Kindergarten eingesetzt. Und es war dir ein grosses Anliegen und sehr wichtig, dass bereits die Kleinsten an unserer Schule in einer guten Atmosphäre lernen können.

Bei einem kleineren oder grösseren Anliegen genügte ein kurzes Telefon und die Antwort war stets: «och chome!» So hast du uns schon bei vielen Computer-Problemen geholfen oder bist in die Rolle des Schulfotografen geschlüpft, wenn wir noch ein Klassenfoto bräuchten.

Danke Beni für deine wertvolle Arbeit und dein grosses Engagement zum Wohle unserer Schule!

**Erstes Schulleitungsteam**

**Profitiert und unterstützt von einem Teamplayer**

Zwischen 1997 und 2004 (Hanny Stadelmann) respektive 1997 – 2004 und 2011 – 2019 (Andrea Cameron) dürfen wir mit Benedikt Meier in der Schulleitung zusammenarbeiten. Und dabei haben wir ihn in den Anfangsjahren als unterstützenden Coach und fortwährend als verlässlichen Teamplayer erleben dürfen.

Unvergessen sind in den Anfangsjahren die Phasen, wo wir uns lediglich um die Ablage kümmern konnten. Benedikt hat uns die mangelnde Kompetenz nicht spüren lassen, sondern uns einflüselnd in die Tätigkeit der Schulleitung eingeführt. Vieles haben wir nicht in der Schulleitungsausbildung, sondern von dir, Benedikt, gelernt.

Mit der Zeit sind wir in das Amt hineingewachsen, aber auch dann bist du immer unterstützend an der Seite gestanden. Du hast unsere Fragen und Unsicherheiten ernst genommen, egal ob es sich um Anwenderinformatikfragen oder um wesentliche Fragen der Personalführung gehandelt hat.

Wir danken herzlich für all die wertvollen gemeinsamen Stunden in der SL-Ausbildung, an gemeinsamen Sitzungen, in gemütlichen Pausen – kurz in unserem Büro. Dass wir uns dort gerne aufgehoben und unseren Schulleitungsberuf gerne ausgeübt haben, ist vor allem dein Verdienst.

**Andrea und Hanny**

**Team Pfarrmatte**

Beni

Weiss unglaublich viel!

Sein Humor ist trocken und treffend!

Behält mit seiner Grösse den Überblick!

Hat vor und hinter der Kamera den Blick fürs Wesentliche!

Setzt voraus, dass Informatik für «jedermann und jederau» wichtig ist!

**Lernender 7. Schuljahr**

«Heer Meier spielt im Lehrer-Schüler-Match wie ein 16-Jähriger!»

**Team Lehrpersonen 56 - Windbühlmatte**

Wir haben Beni als kompetenten und humorvollen Schulleiter erlebt. Für Fragen und Anregungen hatte er stets ein offenes Ohr. Seit Jahren hat er unsere Schule im Informatikbereich auf dem aktuellsten Stand gehalten. Nicht nur durch sein Organisationstalent, sondern auch durch seine Professionalität beim Fotografieren setzte er unsere Schule immer in ein gutes Bild. Bei Computerproblemen war er immer gerne hilfsbereit zur Stelle und unterstützte uns auch bei anderen Fragen geduldig.

Wir danken Beni an dieser Stelle ganz herzlich für seine Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft viel Freude bei seinen zahlreichen Hobbies.

L I E B E N S W Ü R D I G  
H E R L I C H  
M E N S C H L I C H  
W O H L W O L L E N D  
B E S C H E I D E N  
H I L F S B E R E I T  
K O M P E T E N T  
T O L E R A N T

So haben wir dich, lieber Benedikt, erleben und erfahren dürfen. Danke für alles!

**Team Wiggen**

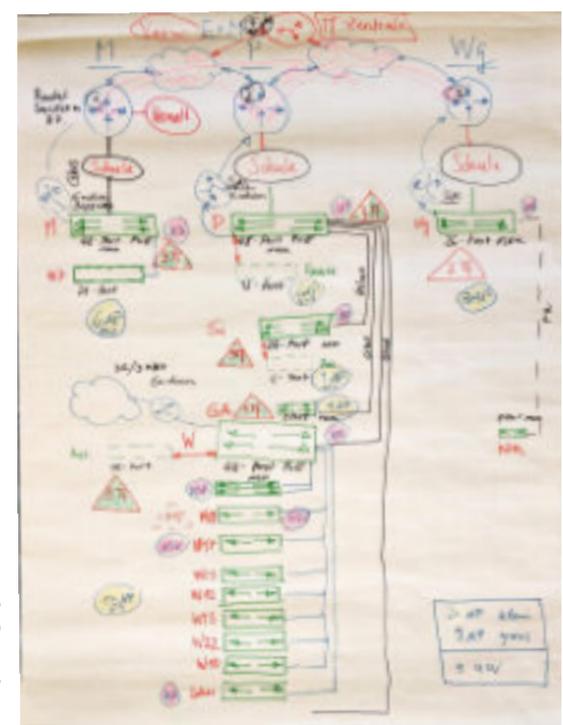
**Benedikt Meier haben wir als perfekten Schulleitungskollegen erlebt.**

Er ...

- ... hat Visionen.
- ... arbeitet zielstrebig für eine gute Qualität und effiziente Strukturen.
- ... nimmt verschiedene Perspektiven ein und beachtet unterschiedliche Aspekte.
- ... ist vielseitig interessiert.
- ... stellt die Menschen ins Zentrum seiner Arbeit.
- ... gibt sein grosses Wissen gerne weiter.
- ... hat eine gut funktionierende, zukunftsgerichtete Schule aufgebaut.

Wir konnten enorm viel von seiner professionellen Arbeit, der guten Organisation und seiner zielgerichteten Einführung profitieren. Bei allen möglichen alltäglichen und besonderen Problemen wird man sich im Schulleitungsbüro immer wieder die Frage stellen: «Was würde wohl Beni jetzt sagen!»

**Schulleitung, Luzia & Godi**



**Aufzeichnung Telefonie/Internet der drei Schulstandorte von Benedikt Meier, vermutlich aus dem Jahr 2012, anlässlich der Fusion auf das Schuljahr 2013/14. Das Schema zeigt Telefon, Router, Switch und Verbindungskabel (Glas) sowie die Anzahl Access-points (WLAN) für die gesamte Schule.**



**Schulleiter und oft auch Schulfotograf**



**seine Leidenschaft: Outdoor-Aktivitäten**



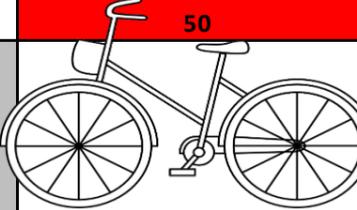
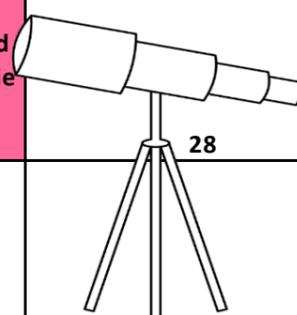
**ein interessanter Gesprächspartner**



**der Laptop immer in Griffnähe**

**Die Schulkarriere als «Leiterlenspiel»**

Über 30 Jahre im Dienst der Schule Escholzmatt, respektive Escholzmatt-Marbach: Diesen Einsatz zu würdigen ist schwierig, da es sehr viel herauszuheben gäbe. Wir haben versucht, anhand eines Leiterlspiels ein paar «Höhepunkte» der Schulkarriere von Benedikt Meier (BM) darzustellen. In unserem Leiterlspiel geht es immer vorwärts, denn BM ist nicht stillgestanden, egal ob das die Bereiche **Informatik**, **Schulentwicklung**, **Infrastruktur**, **Information** oder **Organisation** betrifft. Das Spiel erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, soll jedoch die unterschiedlichen Qualitäten von BM zum Ausdruck bringen. In unserem Spiel geht es kontinuierlich aufwärts, obwohl es in der Realität natürlich auch Rückschläge gab. Aber BM hat auch dann immer wieder nach Möglichkeiten gesucht, mit seinen Lehrpersonen weiterzugehen.

 <b>Danke!</b>	Die Schulen der Gemeinde profitieren von der guten IT-Infrastruktur. 63	Sj 19/20: Herausforderung "Fernunterricht" 62		Sj 18/19: 1. Lift in den Schulanlagen Escholzmatt-Marbach 60	Sj 17/18: Umbau und Neubau Kindergarten Windbühlmatte 59	Sj 17/18: Neues Schulmodell in Wiggen 58	ab Sj 16/17: BM ist Mitglied der Planungskommission Schulbauten. 57
49	Sj 13/14: Fusion der Gemeinden Escholzmatt und Marbach 50	Sj 13/14: Auch die Schulen von Escholzmatt und Marbach fusionieren offiziell. 51	61	ab Sj 13/14: Die Tagesstrukturen werden laufend weiterentwickelt. 53	ab Sj 14/15: Das Einholen von Feedback wird regelmässig durchgeführt. 54	55	ab Sj 15/16: Die Individualisierung des Unterrichts wird durch Freiarbeit/Interessateneliers gewichtet. 56
Sj 11/12: BM wird erneut als Schulleiter gewählt. 48	 47	46	45	Juli 04: BM beendet seine erste Schulleitungsphase. 44		Sj 03/04: Erster Leistungsauftrag der Schule Escholzmatt 42	Sj 03/04: Erstes Leitbild der Schule Escholzmatt 41
33	Sj 99/00: Das erste Schulprogramm für 3 - 5 Jahre wird erstellt. 34	Sj 00/01 Die Schulordnung wird aktualisiert. 35	36	Sj 02/03: Beginn der Zusammenarbeit mit der Orientierungsstufe Marbach. 37		39	Sj 03/04: Ausbau des Untergeschosses Windbühlmatte (Militär-Unterkunft) zu Informatik- und Medienräumen 40
Sj 99/00: Start der Kooperativen Orientierungsstufe 32	Sj 99/00 Einsatz einer Steuergruppe für die Schulentwicklung 31	30	Sj 98/99: Im Dreierteam mit Hanny und Andrea absolviert Benedikt die Schulleiterausbildung. 29	 28	Sj 97/98: BM kreiert die erste Schul-Homepage des Kantons Luzern. 27	Sj 97/98: Der schulfreie Samstag wird eingeführt - vorerst befristet auf zwei Jahre. 26	BM hat sich gerne planerischen Herausforderungen gewidmet. 25
Sj 95/96: In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe erstellt BM ein umfassendes Funktionsdiagramm, das "AVK". 17	Im "AVK" werden die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen geregelt. 18	BM fördert den Einbezug der Lehrpersonen und das Schaffen von Organisationseinheiten. 19	20	 21	BM setzt Projektgruppen ein, die unter Einbezug aller Betroffenen Konzepte ausarbeiten. 22	Sj 96/97: Die Projektgruppe "Beobachten und Fördern" erarbeitet ein erstes Förderkonzept. 23	Sj 97/98 Ein Dreierteam startet als Schulleitung: Benedikt Meier, Hanny Stadelmann-Sutter, Andrea Camenzind. 24
16	15	Sj 94/95 Eine Initiativgruppe wird eingesetzt, die sich der Schulentwicklung widmet. 14	 13	Sj 93/94: Beginn Renovation und Erweiterung des Schulhauses Windbühlmatte 12	BM möchte, dass die Schule betr. Infrastruktur einen guten Stand hat. 11	 10	Sj 92/93: Entwicklung des ersten Schullogos - entworfen von BM. 9
 1	Im August 82 beginnt Benedikt Meier (BM) als Sekundarlehrer an der Schule Escholzmatt. 2	August 91: Benedikt Meier übernimmt das Rektorat der Schule Escholzmatt. 3	Von Anfang an steckt BM viel Energie in die Informatik. 4	Eine gute Information ist BM von Anfang an wichtig. 5	Januar 92: Erste Ausgabe des "Treffpunkt Schule" 6	Regelmässige Schulentwicklung ist BM sehr wichtig. 7	Schulentwicklung Sj 91/92: erstes Hausaufgabenkonzept als "roter Faden vom Kindergarten bis zur Abschlussklasse". 8

# Danke Benedikt

Mario Henz, *Bildungskommission*

**Die Bildungskommission Escholzmatt-Marbach blickt wehmütig auf die Pension von Benedikt Meier. Sein Abgang bedeutet einen grossen Verlust für die Schule Escholzmatt-Marbach. In den folgenden Zeilen möchte die Kommission ihren Dank aussprechen und gleichzeitig dem designierten Pensionär alles Gute wünschen.**

## Lieber Beni



Die Bildungskommission bedankt sich von ganzem Herzen für dein unglaubliches Engagement. Durch deine innovative und vorausschauende Art hast du die Gesamtschule jahrzehntelang geprägt. Ohne deine immense Arbeit

wäre die Schule in vielen Bereichen nicht so gut aufgestellt. Und dabei sei bewusst nicht «nur» an die IT-Infrastruktur gedacht, denn dies würde deiner Arbeit bei weitem nicht gerecht. Deine akribische Arbeitsweise und gelassene Haltung waren eine grosse Stütze innerhalb der gesamten schulischen Organisation, sei es bei Lehrpersonen, im Schulleitungsteam, gegenüber Erziehungsberechtigten oder innerhalb der Bildungskommission. Egal welche Themen, Projekte und Baustellen die Schule hinter oder vor sich hatte, du gingst stets mit voller Überzeugung und gradlinig an die

Arbeit. Dabei konntest du hart in der Sache sein, bliebst aber immer fair und vorurteilsfrei. Manch heisses Eisen holtest du aus dem Feuer - meist ohne, dass dies überhaupt jemand bemerkte. Du warst ein Schaffer im Hintergrund, der die Schule über fast alles stellte.

Benedikt, die Bildungskommission Escholzmatt-Marbach bedankt sich für dein grosses Wirken und deine Loyalität. Die Kommission hofft, dass du dich nun Dingen zuwenden kannst, die dich persönlich erfüllen und wünscht dir alles erdenklich Gute für deine Zukunft.

# Adieu Luzia



Die Freude war gross, als wir auf das Schuljahr 2020/21 Luzia

Astrid Emmenegger, *Bildungskommission*

**Vor zwei Jahren stiess sie zum Schulleitungsteam und arbeitete sich innert kürzester Zeit mit grossem Engagement und Sachverstand in ihre vielfältigen Aufgaben ein. Nun müssen wir uns leider schon wieder von ihr verabschieden.**

Hungerbühler Reimer als Schulleiterin an unserer Schule begrüssen durften. Luzia war bereits von 2008 bis 2015 als Klassenlehrerin, Schulische Heilpädagogin und Fachlehrerin an unserer

Schule tätig. Anschliessend unterrichtete sie bis 2017 noch in einem kleineren Pensum. Es war für uns also wie ein Sechser im Lotto, dass wir mit Luzia eine Person im Schulleitungsteam hat-

ten, welche die Schule Escholzmatt-Marbach bereits sehr gut kannte.

Luzia hat in den letzten zwei Schuljahren viel bewirkt und ins Rollen gebracht. Neben der Leitung des Zyklus 1 war sie unter anderem für die Tagesstrukturen und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Unter ihrer Leitung wurde das Tagesstrukturkonzept überarbeitet und umgesetzt. Zudem hat Luzia die Redaktionsleitung des «Treffpunkt Schule» übernommen. Auch in der Planungskommission für Schulbauten vertrat sie die Schule Escholzmatt-Marbach und argumentierte stets fundiert für die Anliegen der Schule. Dabei standen für sie die

Bedürfnisse der Lernenden und der Lehrpersonen stets im Vordergrund.

Eine unerwartet grosse Herausforderung in den vergangenen zwei Jahren war für alle die Corona-Pandemie. Luzia und ihre beiden Schulleitungskollegen Benedikt und Godi wussten meist am Morgen nicht, was der Tag noch bringen wird. Es galt spontan zu handeln, den Lehrpersonen Hand zu bieten, mit den Eltern und Behörden zu kommunizieren und den Lernenden möglichst viel Spielraum für eine «neue Normalität» zu gewähren. In dieser herausfordernden Situation, die sich bekanntlich länger hinzog und auch forderte, konnten wir spü-

ren und darauf vertrauen, dass das Schulleitungsteam sehr gut funktionierte, füreinander da war und als ein eingespieltes Team agierte.

Leider wird uns Luzia auf Ende dieses Schuljahres verlassen. Wir bedauern den Entscheid von Luzia sehr. Wir verlieren mit Luzia eine sehr kompetente, zuverlässige, vertrauensvolle und liebe Schulleiterin. Wir danken Luzia herzlich für ihre sehr grosse Arbeit und den tollen Einsatz für die Schule Escholzmatt-Marbach und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Freude am Unterrichten.

## Zuständigkeiten Schulleitung Schuljahr 2022/23

### Yannick Balmer

- ZYKLUS 1: Personalführung, Bearbeitung von Anliegen von Erziehungsberechtigten und Lernenden
- Öffentlichkeitsarbeit

### Simon Strebel

- ZYKLUS 2: Personalführung, Bearbeitung von Anliegen von Erziehungsberechtigten und Lernenden
- Tagesstrukturen

### Godi Studer

- ZYKLUS 3: Personalführung, Bearbeitung von Anliegen von Erziehungsberechtigten und Lernenden
- Ansprechperson extern
- Finanzen
- Infrastruktur
- Informatik
- Schultransporte

# Neu in der Schulleitung

Luzia Hungerbühler

## Yannick Balmer, Schulleiter Zyklus 1

Im Gespräch mit Yannick Balmer

**Welche Erfahrungen nimmst du aus deiner bisherigen Berufslaufbahn für die neue Aufgabe als Schulleiter mit, und was ist dir in deiner neuen Aufgabe besonders wichtig?**

Seit fast zehn Jahren darf ich nun in verschiedenen Funktionen und Pensen an unserer Schule tätig sein, angefangen in meiner Studentenzeit mit einigen Stellvertretungen über die Anstellung als Lehrperson in einem Kleinpensum bis hin zum Klassenlehrer während den letzten vier Jahren. Gerade diese Tätigkeit als Klassenlehrer an der Oberstufe war für mich sicher die spannendste wie herausforderndste Aufgabe, die ich bisher in Escholzmatt-Marbach annehmen durfte. Dabei war es mir immer wichtig, mit Leib und Seele der Arbeit nachzugehen. Im Klassenzimmer eine Atmosphäre zu schaffen, die ein Miteinander aus Respekt, Offenheit und Neugier ermöglicht, sah ich immer als einen zentralen Punkt für ein gutes Arbeitsklima und einen nachhaltigen Unterricht. Zudem darf ein bisschen Kreativität natürlich nie fehlen. Mir war es immer eine Herzensangelegenheit, unsere Lernenden mit einer positiv-kritischen Haltung zu versehen und sie wissenshungrig in ihr weiteres Leben zu entlassen. Die enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, gerade in der Funktion als Klassenlehrer, ermöglichte dies sehr gut. Ich bin überzeugt, dass die oben erwähnten Punkte auch in ein anderes Gefüge, nämlich das der Schulleitung, übertragen werden können. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Godi Studer und Simon Strebel und bin motiviert, in meiner neuen Funktion als Schulleiter die Zukunft unserer Schule mitgestalten zu dürfen.



**Präsident Bildungskommission,  
Armin Bieri**

Die Neugierde und die Offenheit werden Yannick Balmer als jungen Schulleiter im Zyklus 1 besonders zugutekommen. Wir wünschen ihm in seiner neuen und verantwortungsvollen Aufgabe viele bereichernde Erlebnisse an unserer Schule. Die ziel- und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit sämtlichen Beteiligten an der Schule möge ihm stets gelingen.

## Simon Strebel, Schulleiter Zyklus 2



Im Gespräch mit Simon Strebel

**Worauf freust du dich? Wovor hast du allenfalls Respekt?**

Es freut mich sehr, dass ich als Teil der Schulleitung einen Beitrag für eine gute Schulgemeinschaft leisten kann. Dabei würde es mich freuen, wenn sich möglichst alle Beteiligten – von den Lernenden über die Lehrpersonen bis hin zu allen weiteren Personen, welche direkt oder indirekt mit der Schule zu tun haben – wohl fühlen und so einen motivierten Beitrag zugunsten der Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde leisten.

**Welche Erfahrungen nimmst du aus deiner bisherigen Berufslaufbahn für die neue Aufgabe als Schulleiter mit?**

All die vielen täglichen Erfahrungen in und um die Schule, welche ich in den vergangenen 25 Jahren machen durfte – sei dies im Unterricht, in Gesprächen oder aufgrund von Reaktionen, Rückmeldungen oder Erkenntnissen – werden mich beeinflus-

sen. Sehr spannend waren auch die Stellvertretungen im vergangenen Jahr an verschiedensten Stufen, Klassen und Schulen.

**Was ist dir in deiner neuen Aufgabe besonders wichtig, worauf legst du besonders Wert?**

Besonders wichtig finde ich, dass sich eine Schule vielseitig pädagogisch weiterentwickelt, zielbezogen geführt, gut organisiert und von Menschlichkeit geprägt wird. Im Zentrum einer guten Schule stehen für mich in erster Linie die Kinder und Jugendlichen, dass sie sich in der Zeit, in der sie der Schule anvertraut sind, in Bezug auf Schulstoff, aber ebenso wichtig auch sozial und individuell als Persönlichkeit möglichst gut weiterentwickeln.

Wo Menschen zusammenarbeiten, kann es immer auch unterschiedliche Meinungen geben. Ich lege Wert auf einen offenen Austausch, dass man respektvoll und ehrlich miteinander umgeht, einander Vertrauen schenkt und unterstützt, aber auch andere Meinungen akzeptiert.

**Präsident Bildungskommission,  
Armin Bieri**

Mit jahrelanger Erfahrung als Lehrperson an unserer Schule beginnt Simon Strebel als künftiger Schulleiter im Zyklus 2 einen neuen beruflichen Lebensabschnitt. Für die vielseitigen künftigen Aufgaben wünschen wir ihm stets eine gute Hand, Weitsicht, und vor allem viel Freude im Schulleitungsteam, unsere Schule in die Zukunft zu steuern.

# Herzlichen Dank!

## Wir verabschieden und wünschen alles Gute

### **Petra Felder**

gs. Im Sommer 1998 nahm Petra Felder ihre Unterrichtstätigkeit als Handarbeitslehrerin an unserer Schule auf. Im Verlauf der Jahre kamen die Fächer Werken (heute textiles und technisches Gestalten), bildnerisches Gestalten und Sport dazu. Im Jahr 2008 schloss sie erfolgreich das Bachelorstudium «Bachelor of Arts» der Hochschule Luzern in bildender Kunst ab. Die Unterrichtsentwicklung wie auch eine gute Zusammenarbeit mit den Lernenden war ihr stets wichtig. In den gestalterischen Fächern legte sie grossen Wert auf das Experimentieren und Forschen. So versteht sich fast von selbst, dass Petra mit ihren Lernenden oft auch projektartig gearbeitet hat. Mit ihren Lernenden leistete sie regelmässig Beiträge zur Gestaltung des Schulhauses. Als Fach- und Raumverantwortliche Werken gewichtete sie den sorgfältigen Umgang mit Ressourcen besonders. Ein gut funktionierendes Lehrpersonenteam war Petra Felder sehr wichtig. So war sie während mehreren Jahren auch als Schulhausleiterin Windbühlmatte tätig und hat dabei das Team der Lehrpersonen der Primarstufe 5/6 und der Sek in organisatorischen und pädagogischen Belangen geleitet. Unter ihrer Schulhausleitung etablierte sich die legendäre «Eiertütschete» am

Hohen Donnerstag vor Ostern fest im Kalender jeder Lehrperson, welche sie auch noch Jahre nach ihrer Leitungsfunktion mitorganisierte. Klassenübergreifende Unterrichtsanlässe waren ihr ein grosses Anliegen, und so half sie beispielsweise vielfach bei Sportanlässen oder Projektwochen mit. Auch bei der Organisation des Kunst- und Kulturtages an der Sek, welcher mittlerweile fest ins Jahresprogramm gehört, war sie von der ersten Stunde an mit dabei. In ähnlicher Weise hat sie z. B. wertvolle Schulhausanlässe zu Flüchtlingsfragen oder Mobbing mitorganisiert.

Nach 23 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Schule Escholzmatt-Marbach hat Petra sich entschieden, unsere Schule zu verlassen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir danken Petra Felder herzlich für ihren treuen, langjährigen und engagierten Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr von Herzen alles Gute.

### **Esther Wicki**

gs. Im Schuljahr 2015/16 startete Esther Wicki, damals noch unter dem Familiennamen Eicher, als Klassenlehrerin der damaligen Klasse 1AB1 ihre Unterrichtstätigkeit an der Sekundarschule Escholzmatt-Marbach. Diese Klasse begleitete sie während drei Jahren bis ins neunte Schuljahr und

wiederholte anschliessend denselben Turnus mit einer neuen Klasse. So kommen insgesamt sechs Jahre als Klassenlehrperson zusammen, in welchen ihre wertvolle Arbeit von Lernenden, Eltern wie auch von Lehrpersonen gleichermaßen sehr geschätzt wurde. Sie setzte sich für die Anliegen der Lernenden ein, beriet sie förderorientiert und kommunizierte mit ihnen offen, klar und wertschätzend. Nach ihrem Mutterschaftsurlaub übernahm sie im aktuellen Schuljahr ein reduziertes Pensum als Fachlehrperson. Der «fächerübergreifende Unterricht» wie auch der Projektunterricht im neunten Schuljahr waren ihr stets eine Herzensangelegenheit. Im Unterricht legte sie grossen Wert auf eine gute Arbeits- und Lernatmosphäre sowie auf die Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Lernenden. Esther Wicki leistete in verschiedenster Hinsicht wertvolle und bedeutsame Aufgaben für die ganze Sekundarstufe: Sie arbeitete zwei Jahre lang in der Steuergruppe Unterrichtsentwicklung mit. Oft amtierte sie als Mentorin von Lehrpersonen. Beinahe während den ganzen sieben Jahren an unserer Schule hatte sie die Leitung des jeweiligen Jahrgangsteams inne, eine Führungsaufgabe, welche ihr sehr liegt und von den Kolleginnen und Kollegen wegen ihrer

Kompetenz und Einsatzbereitschaft sehr geschätzt wurde. Esther Wicki verlässt uns, weil sie an der Schule Entlebuch eine neue Herausforderung gefunden hat. Wir lassen sie nur ungern ziehen und bedanken uns ganz herzlich für die wertvolle Arbeit an unserer Schule während den letzten sieben Jahren. Für den Start an ihrem neuen Arbeitsort wünschen wir ihr alles Gute.

### **Christine Pfyffer**

bm. Christine Pfyffer hat im Januar 2021 als Stellvertreterin die 3.-6. Klasse in Wiggen übernommen. Sie hat sich gut eingelebt und mit viel Begeisterung mit den Kindern gearbeitet. So hat sie die Klasse in diesem Schuljahr gerne weitergeführt. Jetzt möchte sie aber den langen Weg von Kriens nach Wiggen nicht mehr auf sich nehmen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr bei Christine Pfyffer für ihren Einsatz und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.

### **Ines Hopfengart**

bm. Ines Hopfengart arbeitete seit einigen Jahren in einem kleinen Pensum sehr engagiert als IF-Lehrerin und als Fachlehrerin. Sie war auch bei aussergewöhnlichen Anlässen oft ausserhalb ihrer Unterrichtsverpflichtung als wertvolle Unterstützung dabei. In diesem Schuljahr hat sie eine zusätzliche Unterrichtstätigkeit in einer anderen Gemeinde übernommen. Die Koordination der Arbeiten an zwei Schulen ist oft

schwierig. Häufig muss man sich für Anlässe der einen oder der anderen Schule entscheiden. Nun hat sie sich schweren Herzens entschlossen, ihr Engagement auf die andere Schule zu fokussieren. Wir danken Ines Hopfengart und wünschen ihr alles Gute.

### **Nadia Hendler**

lh. Im Sommer 2021 hat Nadia Hendler mit einem Pensum von sieben Lektionen an der Basisstufe B in Marbach begonnen. Sie hat mit ihrer offenen und positiven Art die Herzen der Kinder rasch erobert und sich gewinnbringend ins Team eingebracht. Durch die Corona-Pandemie war ihr für eine lange Zeit das Unterrichten in der Klasse nicht mehr möglich. Sie hat in dieser Zeit das Unterrichtsteam weiterhin tatkräftig unterstützt sowie Kinder in Kleingruppen gezielt auf ihrem Lernweg begleitet. Wir bedanken uns herzlich für ihren grossen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr von Herzen viel Erfolg in ihren weiteren Tätigkeiten.

### **Tamara Catania**

gs. Im zweiten Semester des Schuljahres 2018/19 nahm Tamara Catania ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin an unserer Schule auf. Dabei war sie für unsere Lernenden an den drei Schulstandorten und auf allen Schulstufen zuständig. Schon bald hatte sie das Vertrauen der Lernenden, der Lehrpersonen

und auch der Erziehungsberechtigten gewonnen, und viele profitierten von ihrer professionellen Arbeit. Rasch machte sie sich einen guten Namen und wurde bei Bedarf von allen Interessengruppen beigezogen. Interventionen und Einzelberatungen nahmen in den letzten Jahren stetig zu, und für die präventive Arbeit mit Gruppen, Klassen oder Stufen stand immer weniger Zeit zur Verfügung. Sicherlich war es auch der grossen Arbeitsleistung zu verdanken, dass das Pensum für die Schulsozialarbeit an unserer Schule in diesem Schuljahr erhöht wurde. Wir sehen diesen Umstand als persönliche Anerkennung dafür, wie sehr Tamara Catania die Schulsozialarbeit in den zweieinhalb Jahren geprägt, strukturiert und ausgebaut hat. Nicht zuletzt während der herausfordernden Coronazeit hat sich dies an unserer Schule ausbezahlt. Tamara Catania verlässt unsere Schule, um in Bern eine Stelle als Schulsozialarbeiterin anzutreten. Wir bedauern diesen Entscheid sehr, haben aber gleichzeitig auch Verständnis für ihre Situation und wünschen ihr alles Gute an ihrer neuen Wirkungsstätte.

# Herzlich Willkommen!

## Lehrpersonen

### Ralph Angelini



Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich im Engadin. Das Studium hat mich nach Bern geführt, wo ich nun auch mit meiner kleinen Familie wohnhaft bin. Nach meiner Ausbildung an der PH Bern habe ich zuerst ein Praktikum bei der Bundesverwaltung gemacht. Seit 2019 unterrichte ich in einem Brückenangebot im Kanton Solothurn und führe mehrere Klassen. Die Zu-

sammenarbeit mit jungen Menschen bereitet mir grosse Freude. Ich freue mich deshalb sehr, im neuen Schuljahr die Klasse Sek 2a an der Oberstufe Escholzmatt zu übernehmen!

### Lorena Böhnert



Aufgewachsen bin ich in Hasle, wo ich auch meine Primarschulzeit verbracht habe. Danach besuchte ich die Sekundarschule in Entlebuch. Nach der 8. Klasse

wechselte ich an die Kantonschule/Gymnasium Plus in Schüpfheim mit dem Talentbereich Volleyball. Nach 14 Jahren Leistungssport im Volleyball habe ich meine Trainerausbildung begonnen und gebe nun seit dieser Saison Volleyballtraining für die 5- bis 11-Jährigen, was mir unglaublich viel Spass macht. Neben dem Volleyball gehe ich ausserdem gerne in die Natur, sei das zum Wandern oder auch Biken. Ich geniesse es aber auch, Zeit mit Freunden oder einem guten Buch zu verbringen.

Schon als kleines Kind habe ich beim „Schülerlis“ die Lehrerin für meine Geschwister gespielt. So habe ich nach der bestandenen Maturität 2020 die Ausbildung zur Primarlehrerin an der PH Bern begonnen. Die Arbeit und den Austausch mit den Kindern schätze ich sehr. Ich freue mich, ab diesem Sommer im Schulhaus Marbach als Basisstufenlehrperson zu unterrichten und mit den Kindern viel Interessantes zu erleben.



### Oleksandra Gonchar

Wir begrüessen Oleksandra Gonchar herzlich an unserer Schule. Sie unterstützt seit Mai 2022 die ukrainischen Lernenden aus verschiedenen Klassen beim Start in unserem Schulsystem und beim Erlernen der deutschen Sprache.

Wir sind sehr dankbar, eine ukrainisch- und gleichzeitig deutschsprachige Lehrperson bei uns zu haben.

### René Bucher



Wie es mein Nachname andeutet, habe ich Entlebucher Wurzeln. Schon in meiner Kindheit verbrachte ich oft die Schulferien

bei meinen Verwandten auf dem «Schüpfer-Oberberg» oder auf den Skipisten der Marbachegg. Aufgewachsen bin ich in der Stadt Luzern und verbrachte viel Zeit mit Fussballspielen. Nach der obligatorischen Schulzeit bildete ich mich zum Konstrukteur aus und sammelte einige Jahre Berufserfahrung in der Seilbahnkonstruktion und in der Aufzugsindustrie. Während meiner Ausbildung zum Primarlehrer auf dem 2. Bildungsweg am Seminar Musegg lernte ich meine zukünftige Ehefrau kennen. Bald grün-

deten wir eine Familie und zogen nach Schachen. Hier leben und wohnen wir noch immer. In meiner Freizeit trifft man mich oft im Entlebuch auf der Langlaufloipe, auf den Skiern oder auf erholsamen Hundespaziergängen an. Seit 16 Jahren unterrichte ich auf der Stufe der 5./6. Klasse und mache die Schülerinnen und Schüler fit für die Oberstufe. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung, auf die neue Umgebung und auf eine gute Zusammenarbeit mit Lernenden, Eltern und Lehrpersonen.

### Madleina Lemann



Ich freue mich darauf, wieder an der Schule Escholzmatt-Marbach als Klassenlehrerin tätig zu sein, nachdem ich im Schuljahr 20/21 bereits an der 5./6. Klasse unter-

richten durfte. So werde ich im kommenden Schuljahr die 3. bis 6. Klasse in Wiggen führen. Aufgewachsen bin ich in Langnau. Ich absolvierte die Handelsschule mit zusätzlicher Berufsmaturität. Anschliessend arbeitete ich im Dienstleistungssektor in der Gastronomie und im Freizeitbereich sowie hinter den Kulissen im Büro. Nach einigen Jahren entschied ich mich für eine Ausbildung an der PH Bern, da ich vielseitig interessiert bin und mich die Arbeit mit Lernenden sehr fasziniert. Seit 2018 unterrichte ich an verschiedenen Schulen und konn-

te so bereits viele Einblicke in unterschiedliche Klassen und Schulkhäuser gewinnen. In meiner Freizeit trifft man mich meist mit meinem Hund, auf dem Pferd oder dem Velo an. Allgemein bin ich gerne draussen in der Natur, ob beim Wandern, Snowboarden, Schwimmen oder auch einfach im Garten. Doch auch die Informatik sowie die Medien unserer Zeit interessieren mich. Gespannt blicke ich aufs nächste Schuljahr, um mein Wissen zu teilen und mich für das eine oder andere Neue zu faszinieren.

# Herzlich Willkommen!

## Schulsozialarbeit

### Jachintha Kandasamy



Mein Name ist Jachintha Kandasamy und ich bin 28 Jahre alt. Mit meiner Familie lebe ich im ländlich gelegenen Koppigen. Ich habe das Studium zur Sozialpädagogin im Sommer 2019 erfolgreich abgeschlossen und arbeite seitdem im Massnahmenvollzug Viktoria-Stiftung in Richi-

gen. Bereits während der Ausbildung konnte ich wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen sammeln. Dabei lernte ich junge Menschen mit individuellen Lebensgeschichten kennen und habe dadurch mein Wissen in diversen Bereichen erweitert.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir sehr grosse Freude, und deshalb möchte ich auch zukünftig in diesem Bereich tätig sein. Da ich letztes Jahr Mutter geworden bin, entschied ich mich schweren Herzens, die Viktoria-Stiftung zu verlassen. Gleichzeitig eröffnet mir dies Möglichkeiten für neue, lehrreiche Wege.

Da mein Interesse für die Schulsozialarbeit bereits seit längerer Zeit besteht, will ich diese Chance nun wahrnehmen und freue mich, ab August 2022 an den Schulen Escholzmatt-Marbach zusammen mit Antonia Born als Schulsozialarbeiterin zu arbeiten.

# Mitarbeit beim «Treffpunkt Schule»

**Das Redaktions-Team wurde neu zusammengesetzt.  
Allen ein grosses Dankeschön für den riesigen Einsatz!**



### Luzia Hungerbühler, Leitung, Koordination und Redaktion

Im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Schulleitung ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



### Sabrina Bangerter, Redaktion

Sie ist Klassenlehrperson an der 3./4. Klasse in Marbach.



### Cornelia Meier, Redaktion

Sie ist seit vielen Jahren als Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in Escholzmatt-Marbach tätig.



### Manuel Stalder, Layout

Er bringt seit 2009 die Texte und Bilder im passenden Layout zur Geltung. Er unterrichtet im Zyklus 3 in Escholzmatt.



## Projekt «Pfarrmatte»

### Verpasste Chance oder Startpunkt für neue Ideen

Armin Bieri, *Bildungskommission*

Am 12. Juni haben die Bürgerinnen und Bürger von Escholzmatt-Marbach das Generationenprojekt «Pfarrmatte» abgelehnt. Dem «Nein» an der Urne ging eine über Jahre intensive Planung voraus, welche zuletzt zu kontroversen Diskussionen geführt hatte. Soll auf dem Areal der Pfarrmatte ein Gemeindesaal entstehen? Sind die Zyklus-Schulhäuser wirklich die richtige Strategie? Genügen die geplanten Werkräume für die mittleren und grossen Schülerinnen und Schüler tatsächlich? Für ein Projekt dieser Dimension ist und war eine ausführliche Debatte absolut notwendig und

richtig. Fakt ist: Die Chance, zeitnah das baufällige, rund 80-jährige Schulhaus zu ersetzen und gleichzeitig die Bedürfnisse eines Gemeindesaals für unsere Vereine in einem Projekt zu realisieren, wurde durch die Bevölkerung von Escholzmatt-Marbach nicht goutiert. Was waren die Gründe für das «Nein» an der Urne? Wurde das Projekt aufgrund des geplanten Gemeindesaals auf dem Schulareal, der hohen Totalkosten beziehungsweise der aktuell instabilen Wirtschaftslage (steigende Inflation), aufgrund des Raumprogrammes der Schule und/oder anderer Gründe abgelehnt?

Seitens der Bildungskommission gilt es nun, das für die Schule negative Abstimmungsresultat genau zu analysieren. Möglicherweise ergeben sich durch die Antworten sinnvolle Optimierungen oder auch komplett neue Möglichkeiten und Ideen, um den dringenden Bedarf für einen modernen und attraktiven Schulraum am Schulstandort Escholzmatt zu realisieren. Dieser Aufgabe werden wir uns nun erneut ziel- und lösungsorientiert stellen und dabei «miteinander, füreinander und voneinander lernen».

## «Out!Break»

### Lernen fürs Leben! Das Erlebnis macht den Anfang.

Luzia Hungerbühler, Marie-Therese Schnyder, Hanny Stadelmann, Manuel Stalder

**Das Pilotprojekt «Out!Break» startet im Sommer 2022 und ist ein zusätzliches schulinternes Angebot im Rahmen der integrativen Förderung. «Out!Break» spricht Lernende der Gemeindeschule Escholzmatt-Marbach an, welchen aus unterschiedlichen Gründen eine produktive Auszeit vom Unterricht gut tut.**

Das Ziel aller Angebote im Rahmen der integrativen Förderung ist die Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler in allen Lern- und Entwicklungsbereichen. So werden soziale, methodische und fachliche Kompetenzen einbezogen. Bis jetzt umfasst die integrative Förderung zugeteilte IF-Lektionen für jede Klasse sowie die Begabtenförderung, das «Intermezzo».

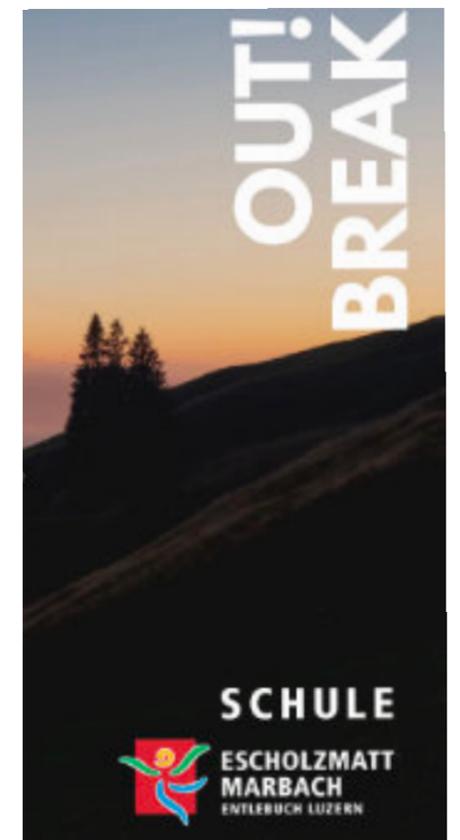
Mit dem Pilotprojekt «Out!Break» werden neue Erfahrungsräume eröffnet, bei welchen die Auseinandersetzung mit sich selbst im Zentrum steht.

Die Leitsätze:

<b>out</b> neue Wege gehen mutig sein sich und anderen vertrauen gemeinsam etwas erleben dem Wetter trotzen	<b>break</b> sich mitteilen Konflikte angehen eigene Stärken nutzen Freude am Lernen wecken zusammenarbeiten helfen und sich helfen lassen
--	--

«Out!Break» findet jeweils am Dienstagvormittag für mindestens sechs Mal draussen in der Natur statt und kann von Lernenden aller Standorte vom Zyklus 1 bis 3 genutzt werden. Die Anmeldung erfolgt über die Klassenlehrperson unter Einbezug der/des Lernenden und der Erziehungsberechtigten und muss von der Schulleitung genehmigt werden.

Download Flyer:



# Miteinander und voneinander lernen

## Ein Beispiel aus der integrativen Förderung im Kindergarten

*Penny Frei*

**Im Kindergarten sind die Lernenden zwischen vier und sieben Jahre alt. Durch diese grosse Altersspanne sind die Klassen sehr heterogen zusammengesetzt. So bietet sich oft die Gelegenheit, dass die Kinder miteinander, füreinander und voneinander lernen können.**

Der Unterricht im Allgemeinen und die integrative Förderung im Besonderen hat zum Ziel, alle Lernenden dort abzuholen, wo sie stehen und sie ressourcenorientiert zu fördern. Mit der integrativen Förderung werden individuelle und gemeinsame Bedürfnisse der Lernenden aufgegriffen. Gerade bei Kindern im 1. Zyklus (Kindergarten bis 2. Klasse) spielt das Lernen durch Beobachten und Nachahmen (Modelllernen) eine grosse Rolle (vgl. Lehrplan 21 «Lernen und Reflexion»). Immer wieder beobachte ich, wie gerne die Kinder einander ihr Wissen weitergeben.

**Faltaufgabe «Fangbecher»**  
Als visuelle Unterstützung dient ein Faltablauf, bei dem jeder Schritt gefaltet und aufgeklebt ist. Dieser hilft beim Lernen der Faltschritte, dient als Selbstkontrolle und kann beim Vorzeigen genutzt werden.  
Zuerst falte ich als Lehrperson Schritt für Schritt vor. Danach erkläre ich den vorbereiteten Faltablauf. Das Kind übt nun mit dem Faltablauf, bis es sich sicher fühlt. Dann erklärt und zeigt es den Faltablauf einem anderen Kind. Das wiederholte Falten fördert beim Kind sowohl die Fokussierung und die Ausdauer als auch sein räumliches Vorstellungsvermögen. Beim Erklären werden

zusätzlich die Kompetenzen im Bereich der Sprache genutzt und erweitert. Durch ein erfolgreiches selbständiges Falten sowie beim Erklären und Vorzeigen erlebt das Kind, wie es selber etwas bewirken kann (Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen). Und es freut sich am Fangbecher, den es als Spielzeug gebrauchen kann. Diese Unterrichtsform führt zu einem sogenannten Schneeball-Effekt: Immer mehr Kinder werden zu Faltbecher-Profis und können die erlernten Kompetenzen nutzen, um diese anderen Kindern zu vermitteln. So lernen die Kinder im Kindergarten miteinander, füreinander und voneinander.



# Klassenrat in den 1./2. Klassen

*Nadja Brunner, Marie-Therese Schnyder, Silja Bürgi*

Im Klassenrat denken die Lernenden über Ereignisse in der Klasse nach. Dies führt zu einem bewussteren Zusammenleben und begünstigt die Klassengemeinschaft. Der Klassenrat fördert verschiedene Kompetenzen. So lernen die Kinder beispielsweise frei vor anderen zu sprechen und einander aktiv zuzuhören. Anhand von Bildkarten wird das Gespräch geleitet. Das hilft den Kindern, sich zu orientieren und sich mitzuteilen.

## Ein Beispiel:

### Wunsch

Ich wünsche mir, ...

- ... dass wir im Sport frei turnen dürfen.
- ... dass nach der Fünfminutenpause alle die Seile richtig versorgen.
- ... dass jedes Kind das Kokosnuss-Plüschtier einmal nach Hause nehmen darf.

### Danke

Danke, dass...

- ... du mich als Sitznachbarin gewählt hast.
- ... ihr mir in der Pause geholfen habt.

### Kompliment/Lob

Ich finde es toll, ...

- ... wie ihr zwei jetzt ruhig arbeiten könnt.
- Du kannst gut...  
... Pferde zeichnen.



Wunsch



Danke!



Kompliment / Lob



Entschuldigung



### Entschuldigung

Es tut mir leid, dass...

- ... ich dich beim Hetzi-Spielen so fest gehetzt habe.

# Interessenateliers der Basisstufen

Vreni Gilli

**Wenn gemeinsam spielen, lernen und Spass haben im Vordergrund steht.**

Endlich war es nach der langen Corona-geprägten Zeit wieder gestattet, klassendurchmischt zu unterrichten. Das nutzten die drei Basisstufen der Gemeinde, um die seit längerem geplanten Interessenateliers durchzuführen. An zwei Vormittagen trafen sich die drei Klassen in der Pausenhalle in

Marbach, wo sie anschliessend mit einer Lehrerin ins gewählte Atelier starten konnten. Neben Musik, Sport, Gestalten und Backen durften sich die Kinder bei Strategiespielen oder Knocheleien verweilen. Es war sehr schön zu beobachten, wie sich die Kinder schnell gegenseitig anfreundeten

und sich voller Erwartung und Begeisterung den unterschiedlichen Angeboten widmeten.

Die folgenden Fotos und Statements verschiedener Beteiligten geben einen Einblick in einige Interessenateliers:



Lehrperson: «Das Kennenlernen der "alten" Strategiespiele wie Jassen und Mühle sowie weitere spannende Denkaufgaben bereiteten allen Lernenden viel Spass.»

Lukas: «Es war ein lustiger Vormittag. Es war schön, gemeinsam zu spielen. Vor allem das Jassen hat mir gefallen.»



Lehrperson: «Alle Schülerinnen und Schüler zeigten in diesem Atelier eine unbändige Begeisterung für den Sport, grosse Ausdauer bei der Durchführung von bekannten oder neuen Spielen und stets auch sportliches, faires Verhalten.»

Simon: «Mir hat das Tarzan-Spiel sehr gut gefallen, weil wir so viele Geräte zum Klettern hatten. Auch das Unihockey Spielen machte mir viel Spass.»



Lehrperson: «Es war für die Lernenden eine interessante Herausforderung, alles selber zu machen: Rezept lesen, Einkaufszettel schreiben, einkaufen, abwägen, mischen, einfüllen, ... und am Schluss auch noch abwaschen und aufräumen.»

Lorena: «Das Wichtigste ist, dass man am Schluss naschen kann, was man gebacken hat.»

Lehrperson: «Musizieren mit den einfachsten Instrumenten, wie zum Beispiel Bodypercussion, Kazoo oder Boomwhackers, lassen viel Interpretationsspielraum.»

Lena: «Ich habe gar nicht gewusst, dass man mit einer Röhre so lustige Musik machen kann.»





## Primarschule Wiggen

### Klassenlehrpersonen

Basisstufe C	Schaller Helen Schneider Vreni	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule vreni.schneider@escholzmatt-marbach.schule
3. – 6. Klasse	Lemann Madleina	madleina.lemann@escholzmatt-marbach.schule

### Lehrpersonen für Integrative Förderung

Schaller Helen Schneider Vreni Limacher Nicole	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule vreni.schneider@escholzmatt-marbach.schule nicole.limacher@escholzmatt-marbach.schule
--	---

### Fachlehrpersonen

Burri Daniela Hirschi Helen Limacher Nicole Schmutz Monika Sedlmeier Norbert	daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule nicole.limacher@escholzmatt-marbach.schule monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule norbert.sedlmeier@escholzmatt-marbach.schule
--	---

## Kindergarten + Primarschule Escholzmatt

### Klassenlehrpersonen Kindergarten

KG A Windbühlmatte	Zemp Jsabella	jsabella.zemp@escholzmatt-marbach.schule
KG B Windbühlmatte	Ruoss Maria	maria.ruoss@escholzmatt-marbach.schule

### Fachlehrperson Kindergarten

Stadelmann Sandra Ruoss Maria	sandra.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule maria.ruoss@escholzmatt-marbach.schule
----------------------------------	--

### Klassenlehrpersonen Primarschule

1./2. a Klasse	Schnyder Marie-Therese	marie-therese.schnyder@escholzmatt-marbach.schule
1./2. b Klasse	Brunner Nadja	nadja.brunner@escholzmatt-marbach.schule
1./2. c Klasse	Bürgi Silja	silja.buergi@escholzmatt-marbach.schule
3./4. a Klasse	Wüthrich Karin	karin.wuethrich@escholzmatt-marbach.schule
3./4. b Klasse	Bucher Jana	jana.bucher@escholzmatt-marbach.schule
3./4. c Klasse	Schnider Carole	carole.schnider@escholzmatt-marbach.schule
5. Klasse	Frey Bettina	bettina.frey@escholzmatt-marbach.schule
5./6. Klasse	Bucher René	rene.bucher@escholzmatt-marbach.schule
6. Klasse	Doppmann Otto	otto.doppmann@escholzmatt-marbach.schule

### Lehrpersonen für Integrative Förderung und Integrative Sonderschulung: Kindergarten und Primarschule

Binsack Jacqueline Burri Daniela Fink Elisabeth Frei Penny Schnyder Marie-Therese Schudel Regula Stadelmann Bernadette	jacqueline.binsack@escholzmatt-marbach.schule daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule elisabeth.fink@escholzmatt-marbach.schule penny.frei@escholzmatt-marbach.schule marie-therese.schnyder@escholzmatt-marbach.schule regula.schudel@escholzmatt-marbach.schule bernadette.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule
--	---

### Fachlehrpersonen Primarschule

Alessandri Ursula Binsack Jacqueline Fink Elisabeth Hirschi Helen Lötscher Cordula Sedlmeier Norbert Schmidiger Gaby Schmutz Monika Schürmann Sandra Stalder Debora Strebel Simon Wüthrich Luzia	ursula.alessandri@escholzmatt-marbach.schule jacqueline.binsack@escholzmatt-marbach.schule elisabeth.fink@escholzmatt-marbach.schule helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule cordula.loetscher@escholzmatt-marbach.schule norbert.sedlmeier@escholzmatt-marbach.schule gaby.schmidiger@escholzmatt-marbach.schule monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule sandra.schuermann@escholzmatt-marbach.schule debora.stalder@escholzmatt-marbach.schule simon.strebel@escholzmatt-marbach.schule luzia.wuethrich@escholzmatt-marbach.schule
---	--

## Sekundarschule Escholzmatt–Marbach

### Klassenlehrpersonen 7. Schuljahr

SEK 1a	Affentranger Christian	christian.affentranger@escholzmatt-marbach.schule
SEK 1b	Müller Franz	franz.mueller@escholzmatt-marbach.schule

### Klassenlehrpersonen 8. Schuljahr

SEK 2a	Angelini Ralph	ralph.angelini@escholzmatt-marbach.schule
SEK 2b	Blum Sebastian	sebastian.blum@escholzmatt-marbach.schule

### Klassenlehrpersonen 9. Schuljahr

SEK 3a	Kempf Nicolas	nicolas.kempf@escholzmatt-marbach.schule
SEK 3b	Bieri Jürg Stalder Manuel	juerg.bieri@escholzmatt-marbach.schule manuel.stalder@escholzmatt-marbach.schule

### Lehrperson für Integrative Förderung: Sekundarschule

Stadelmann Hanny	hanny.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule
------------------	---

### Fachlehrpersonen Sekundarschule

Balmer Yannick Emmenegger Heidi Glanzmann Susanna Hirschi Helen Schnider Karin Sedlmeier Norbert Thalmann Madlen Wigger Ueli Witschi Jasmin Züger Marie-Christine	yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule heidi.emmenegger@escholzmatt-marbach.schule susanne.glanzmann@escholzmatt-marbach.schule helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule karin.schnider@escholzmatt-marbach.schule norbert.sedlmeier@escholzmatt-marbach.schule madlen.thalmann@escholzmatt-marbach.schule ueli.wigger@escholzmatt-marbach.schule jasmin.witschi@escholzmatt-marbach.schule mariechristine.zueger@escholzmatt-marbach.schule
--	--

## Deutsch als Zweitsprache

Escholzmatt	Meier Cornelia	cornelia.meier@escholzmatt-marbach.schule
-------------	----------------	---

## Logopädie Escholzmatt-Marbach

Escholzmatt	Bieri Dunja	dunja.bieri@escholzmatt-marbach.schule Schulhausstrasse 16, 6182 Escholzmatt, 041 487 70 37
-------------	-------------	--

## Katholischer Religionsunterricht Escholzmatt, Marbach und Wiggen

Rektorat kath. Religionsunterricht:

Rychla Katarina	katarina.rychla@escholzmatt-marbach.schule
-----------------	--

weitere Lehrpersonen:

Jenni Anita Küng Corinne Mettler Pascal Roos Theres Schaller Helen	anita.jenni@escholzmatt-marbach.schule corinne.kueng@escholzmatt-marbach.schule pascal.mettler@escholzmatt-marbach.schule theres.roos@escholzmatt-marbach.schule helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule
--	--

## Reformierter Religionsunterricht Escholzmatt-Marbach

Zyklus 3	Pfr. Horni Marcel	marcel.horni@reflu.ch	041 486 12 28
Zyklus 1+2	Schöpfer Esther	esther.schoepfer@reflu.ch	041 486 22 68

## Wichtige Adressen und Telefonnummern rund um die Schule

### Schulhäuser

Marbach	034 493 38 06
Wiggen	041 486 23 63
Pfarrmatte	041 487 70 31
Windbühlmatte	041 487 70 22
KG Windbühlmatte A	041 487 70 24
KG Windbühlmatte B	041 487 70 25
Logopädie Escholzmatt	041 487 70 37
Mensa Escholzmatt	041 487 70 26
Tagesstrukturen Escholzmatt	041 487 70 27

### Schulsozialarbeit

Schulhausstrasse 16, 6182 Escholzmatt		041 487 70 38
Born Antonia	antonia.born@escholzmatt-marbach.schule	
Kandasamy Jachintha	jachintha.kandasamy@escholzmatt-marbach.schule	

### Musikschule Escholzmatt-Marbach

Leitung: Felder Beat	Schulhausstrasse 8, 6182 Escholzmatt	041 487 70 57
Sekretariat: Zihlmann Kathrin	musikschule@escholzmatt-marbach.ch	

### Bibliothek Leitung

Escholzmatt	Bieri Jürg	bibliothek.escholzmatt@escholzmatt-marbach.ch	041 487 70 29
Marbach	Felder Margrit	bibliothek.marbach@escholzmatt-marbach.ch	034 493 35 76

### Hauswarte

Marbach	Schöpfer Stefan	stefan.schoepfer@escholzmatt-marbach.ch	079 625 00 63
Pfarrmatte, Silvana	Stalder Markus	markus.stalder@escholzmatt-marbach.ch	079 360 72 71
Windbühlmatte, Wiggen	Zemp Markus	markus.zemp@escholzmatt-marbach.ch	079 256 33 93

### Schulärzte Escholzmatt-Marbach

Xundheitszentrum Escholzmatt-Marbach	Bahnhofstrasse 11, 6182 Escholzmatt	041 487 72 82
--------------------------------------	-------------------------------------	---------------

### Schulzahnarzt Escholzmatt-Marbach

Zahnarztpraxis	Duss AG	Althusstrasse 11, 6182 Escholzmatt	041 486 19 19
----------------	---------	------------------------------------	---------------

### Schulzahnprophylaxe

Alle Standorte	Limacher Susanne	susanne.limacher@escholzmatt-marbach.ch
----------------	------------------	---

## Ferien – Feiertage

### Ferienplan

Sommerferien	Samstag, 09. Juli 2022 bis Sonntag, 21. August 2022
Herbstferien	Samstag, 01. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2022 bis Sonntag, 08. Januar 2023
Fasnachtsferien	Samstag, 11. Februar 2023 bis Sonntag, 26. Februar 2023
Osterferien	Freitag, 07. April 2023 bis Sonntag, 23. April 2023
Sommerferien	Samstag, 8. Juli 2023 bis Sonntag, 20. August 2023

### Feiertage

Allerheiligen	Dienstag, 01. November 2022
Maria Empfängnis	Donnerstag, 08. Dezember 2022
Josefstag	Sonntag, 19. März 2023
Auffahrt (Brücke)	Freitag bis Sonntag, 18. Mai bis 21. Mai 2023
Pfingstmontag	Montag, 29. Mai 2023
Fronleichnam (Brücke)	Donnerstag bis Sonntag, 08. Juni bis 11. Juni 2023

## Göttiklassen

Das Jahresthema «**miteinander, füreinander, voneinander lernen**» wurde mit vielfältigen Ideen in den Klassen, im Schulhaus und auch stufenübergreifend umgesetzt. Viele entsprechende Aktivitäten sind in diesem Heft dokumentiert.

Ebenfalls unter dem Jahresmotto standen gemeinsame Anlässe mit der «**Göttiklasse**». Über die Gesamtschule hinweg wurde für jede Klasse eine «Göttiklasse» ausgelost. Diese beiden Klassen suchten auf unterschiedliche Weise Kontakt zueinander. Bei allen Begegnungen standen überfachliche Kompetenzen, das Übernehmen von Verantwortung für sich und andere sowie das jahrgangsübergreifende Lernen im Vordergrund. Dies geschah teilweise über digitale Medien oder Briefe und bei einer gemeinsamen Aktivität. Die Berichte auf den Seiten 29 bis 31 beschreiben verschiedene Anlässe, die mit den «Göttiklassen» durchgeführt wurden.

## Osternestsuche

### Göttiklassen organisieren Osternestsuche

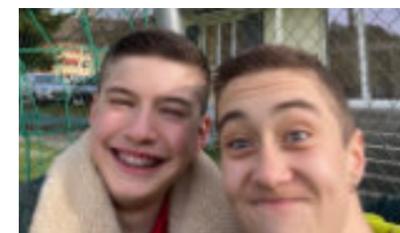
*Sebastian Blum*

**Vor den Osterferien haben wir Osternester für unsere Göttiklasse versteckt.**

In einer Lebenskunde-Lektion haben wir Nester gebastelt. Das Material dazu haben die Schüler und Schülerinnen der 7b selbst organisiert und mitgebracht. In einer zweiten Lektion kurz vor den Ferien wurden die Nester dann versteckt.

Danach durften die Schüler und Schülerinnen unserer Göttiklasse, die 1./2. Klasse b, die Nester suchen und ihren Fund geniessen. Alle Nester wurden gefunden!

Als Dankeschön haben alle älteren Lernenden dann ebenfalls ein selbst gebasteltes Nest erhalten. Darüber haben sich natürlich alle sehr gefreut!



# Göttiklassen - Projekt

## Gemeinsamer Vormittag der 3./4. Klasse c aus Escholzmatt und der 5./6. Klasse aus Marbach

Carole Schnider

**Unter dem Motto «füreinander, voneinander, miteinander lernen» haben die Lernenden der beiden Klassen im Fach Bildnerisches Gestalten zwar räumlich getrennt, aber trotzdem gemeinsam etwas kreiert. Bei einem gemeinsamen Treffen konnten sich die Kinder persönlich kennenlernen, und die entstandenen Zeichnungen wurden präsentiert.**

Mit dem Postauto machte sich die 3./4. Klasse an einem Mittwochvormittag auf den Weg nach Marbach. Dort angekommen, wurden sie von Lehrer Roland Friedli empfangen und begrüsst. Bei einem Kennenlernspiel konnten die Schülerinnen und Schüler schon einmal ein paar spannende Informationen über die Lernenden der jeweils anderen Klasse in Erfahrung bringen.

Danach wurden unter grosser Spannung die im Vorfeld erarbeiteten Zeichnungen präsentiert.

Die 3./4. Klasse hatte der 5./6. Klasse Figuren zukommen lassen, welche von letzterer in einen Hintergrund eingebettet wurden. Die Endprodukte wurden aufgrund der teils sehr kreativen Inszenierung bestaunt und gewürdigt.

siefiguren schliesslich einander gegenübergestellt werden. Die Ähnlichkeit mancher Ergebnisse war dabei sehr verblüffend.



Nach der Pause wurde von beiden Klassen ein musikalischer Beitrag zum Besten gegeben. Daneben blieb auch noch reichlich Zeit für verschiedene Gruppenspiele. Diese waren bereits einer Klasse vertraut, sodass man sie den Gruppenmitgliedern der anderen Klasse erklären konnte.



Im Gegenzug bereiteten die Lernenden der 5./6. Klasse einen Text vor, in dem sie eine von ihnen zuvor gezeichnete Fantasiefigur genau beschrieben. Mit Hilfe dieser schriftlichen Anleitungen zeichneten die Escholzmatter Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Figuren. So konnten die zwei Fanta-

# Begegnungen mit der Göttiklasse

Selina Vogel und Alina Bieri, Yannick Balmer

**Ganz nach dem Jahresmotto der Schule «miteinander, füreinander, voneinander lernen» wurde zu Beginn des Schuljahres allen Klassen eine Göttiklasse zugeteilt. Natürlich hat sich auch die 7a von Herrn Balmer Gedanken darüber gemacht und sich einiges vorgenommen.**

Die uns zugeteilte Göttiklasse ist die 1./2. Klasse von Frau Schnyder vom Schulhaus Pfarrmatten. Am Anfang des Schuljahres durften wir wegen den bestehenden Corona-Massnahmen leider noch nichts miteinander unternehmen. Deshalb haben wir uns mit einem kleinen Brief bei den Primarschülerinnen und Primarschülern vorgestellt. In der Adventszeit wurden wir dann plötzlich während dem Unterricht überrascht. Unsere Göttiklasse hat uns einen selbstgebastelten Adventskalender vorbeigebracht. Das hat uns sehr gefreut.

Als die Corona-Massnahmen aufgehoben wurden, durften wir end-

lich etwas zusammen unternehmen. Auf Wunsch unserer Göttiklasse gestalteten wir mit ihnen eine Turnlektion. Beim Aufwärmen haben wir



zusammen ein Spiel gespielt, das sehr viel Spass gemacht hat. Dann haben wir das grosse Trampolin und die Ringe aufgestellt. Auf dem

grossen Trampolin durften sich die Primarschülerinnen und -schüler austoben. Die Grösseren schauten für die Sicherheit. Zudem wurden die Primarschülerinnen und -schüler bei den Ringen hin und her geschaukelt. Eine Schülerin konnte leider nicht mitmachen, weil sie den Arm gebrochen hatte. Aber auch sie wurde natürlich nicht vernachlässigt, sondern konnte viel Spass haben. Die Kinder waren am Schluss sehr glücklich und dankbar, dass wir mit ihnen zusammen die Turnlektion gestaltet haben. Auch der ganzen 7a hatte es sehr gefallen. Wir freuen uns, bald wieder etwas mit unserer Göttiklasse zu unternehmen.



# Miteinander füreinander kochen

## Ein tolles Erlebnis für die 3./4. Klasse Marbach

*Sabrina Bangerter*

**Einen unvergesslichen Abend haben die Lernenden der 3./4. Klasse an einem Dienstag im Mai im Schluchmätteli in Marbach erlebt. Gemeinsam wurde ein leckeres Menü zubereitet und im Wald gespielt.**

Nach dem Nachmittagsunterricht traf sich die Klasse mit ihren beiden Lehrerinnen Daniela Burri und Sabrina Bangerter beim Reithof Lucerne West im Schufelbühl in Marbach. Passend zum diesjährigen Jahresmotto bereiteten die Lernenden in Gruppen je einen Gang fürs abendliche Essen vor. Die Reise begann mit einer «Auslegeordnung» des gesamten Materials. Jedes Kind lud so viel Material in seinen Rucksack, wie es tragen konnte. Voller Tatendrang startete die Klasse. Auf dem Weg zur Feuerstelle sammelten die Lernenden allerlei, womit sie später Feuer zum Kochen machen konnten. Das Schlangenbrot, von welchem eine Gruppe den Teig vor Ort zubereitete, war an den selbstgesammelten Stöcken rasch gebraten und schmeckte allen. Genauso lecker waren die Älplermagronen, welche von einem anderen Team gekocht wurden. Die grösste Herausforderung war das Backen des Schokoladekuchens in der Glut des Feuers. Die entsprechende Gruppe zeigte grossen Einsatz. Sie hatte einen Teig vorbereitet und in einen Kessel gefüllt. Leider verging die Zeit viel zu schnell, und vor dem Abmarsch war unser Dessert noch nicht ganz durchgebacken. Deshalb wurde der Teig wieder ins Dorf getragen und nachträglich in der Schule fertiggebacken und der Kuchen verzehrt. Zwischen den Gängen wurde mit Seilen gespielt, Knoten erprobt und gemeinsam Hütten gebaut. Ein weiteres Highlight war der Sonnenuntergang, welchen uns das wunderschöne Wetter bescherte. Es war beeindruckend zu sehen, wie in kurzer Zeit ein einfaches und leckeres Menü entstehen kann, wenn jede Person ihren Beitrag leistet und tatkräftig mit anpackt.



# Gemeinsam Geburtstag feiern

## Geburtstagsritual in der 3./4. Klasse a

*Karin Wüthrich*

**Ein Höhepunkt für jedes Kind – der Geburtstag. Diesen besonderen Tag feiern die Kinder auch zusammen mit der Klasse. Singen, gute Wünsche überbringen, Kerzen auspusten, eine Geschichte hören und ein feines Znüni geniessen gehören zum Geburtstagsritual.**

«Heute kann es regnen, stürmen oder schnei'n, denn du strahlst ja selber wie der Sonnenschein.» Mit diesen Worten startet das Geburtstagsritual, und zu Ehren des Geburtstagskindes erklingt das Lied

«Wie schön, dass du geboren bist». Alle Kinder sitzen dabei im grossen Kreis und blicken schon gespannt aufs Geburtstagskindlein.

Kaum ist das Lied verklungen, entzündet das Geburtstagskind ein Teelicht. Dieses steht in einem von einem Mitschüler oder einer Mitschülerin gestalteten Glas.



Während das Teelicht eine warme Atmosphäre schafft, verteilt das Geburtstagskind fünf runde Steine unter den anderen Kindern. Die fünf Auserwählten dürfen dann einen persönlichen Wunsch für das

Geburtstagskind äussern. Bevor die guten Wünsche auf das feiernde Kind einrieseln, darf es aus dem «Gute-Wünsche-für-dich-Becher» einen Zettel von einem seiner Gspändli ziehen und diesen

für sich lesen. Das Kind pustet dann das Teelicht aus. Aus der Schatzkiste sucht sich das Geburtstagskind zum Schluss des gemeinsamen Teils ein kleines Geschenk aus.



Alle Kinder begeben sich an ihren Platz, und die Lehrperson liest ein Kapitel aus dem Buch «Die fabelhafte Miss Braitwhistle» vor. Aus diesem Buch wird immer nur an den Geburtstagen vorgelesen, und

so hat diese Geschichte einen besonderen Stellenwert. Zum Abschluss des Rituals dürfen wir vor der Pause ein Znüni, das vom Geburtstagskind kommt, verteilen und geniessen. Mit diesem

Ritual wird der Geburtstag auch an einem normalen Schultag zu einem speziellen Ereignis für jedes Kind, und das Miteinander wird gestärkt.

# Blind

## Wie orientiere ich mich, wenn ich nichts sehe?

Bettina Frey, Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse Escholzmatt

**In NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) behandelten wir das Thema Optik, die Lehre des Lichts: Wie treffen Lichtstrahlen auf Objekte, wie funktioniert unser Auge, wie sehen wir Gegenstände? Gleichzeitig übten die Lernenden zu zweit, wie sie sich im Schulzimmer oder auf dem Schulhausplatz bewegen können, ohne etwas zu sehen: jemand mit Dunkelbrille als «Blinder», jemand als Begleitung, um die «blinde» Person zuverlässig zu führen. Eindrücklich für alle Beteiligten! Die Schülerinnen und Schüler erzählen:**

Ich war als Erste blind. Wir gingen auf vielen verschiedenen Oberflächen. Wir hüpfen auch von Stein zu Stein. Dafür brauchte man viel Vertrauen, generell eigentlich. Am Anfang ging es noch, aber ab einem gewissen Zeitpunkt hatte ich meine Orientierung komplett verloren. Wenn jemand an uns vorbeilief, oder wenn wir die Räume wechselten, konnte ich es immer riechen. Ich konnte auch viel hören. Das half mir sehr. (Elena)

Wir haben ein Experiment über Blindheit gemacht. Jemand hat eine Schlafmaske angezogen, und eine andere Person hat sie/ihn geführt. Wir sind zuerst im Schulhaus gelaufen, dann sind wir nach draussen gegangen. Wir wurden über Schnee geführt, dann über den Rasen. Am Schluss kam das Beste: Wir durften blind über eine Neigung hinauf laufen. Wir mussten unserem Partner oder unserer Partnerin im wahrsten Sinn des Wortes blind vertrauen. Das hat sehr gut geklappt. Niemand hat das Vertrauen herausgefordert. Es kam zwischendurch mal vor, dass

jemand neben dem/der Partner/in gegangen ist und der/die dann in ein Gelände oder so gelaufen ist, aber das war ja keine Absicht. Es war auch sehr spannend zu erleben, wie schwer der Alltag einer blinden Person ist und was für ein Vertrauen sie in andere Personen haben muss. (Fabian)

Wir haben getestet, wie es wäre, wenn wir blind wären. Die Orientierung wäre dann viel schwieriger als wenn man sieht, weil Distanzen dann viel länger erscheinen, weil man unsicher ist, wenn man nichts sieht. Es ist auch schwieriger, die Schuhe und Jacke anzuziehen, weil man nicht sicher ist, ob es die eigenen Sachen sind. Draussen muss man den Untergrund zuerst spüren, bis man weiss, wo man ist. Es gibt auch viele Hindernisse wie Treppen, Buckel oder Rampen. Die Treppen sind manchmal unregelmässig, dann fällt man fast hin. Als ich die andere Person führen musste, wollte sie alleine springen und landete im Gestrüpp. Ich rammte eine kleine Wandtafel.

Das war hart. Draussen auf dem Schnee rutschte man manchmal vom Haufen. Manchmal stolperte man auch fast über die eigenen Füsse. (Florian)

Draussen konnte man sich besser orientieren als draussen, z. B. wenn der weiche Gummiboden zu hartem Plattenboden gewechselt hat. Dann wusste man nämlich wieder, wo man ist. Viele haben über den Geruch einen anderen Raum wahrgenommen. Als blinde Person konzentriert man sich viel mehr auf das Gehör, die Nase, und was man unter den Füssen fühlt. Die Wege haben sich anders angefühlt, manchmal kürzer, breiter oder schmaler, aber die meisten empfanden die Distanzen länger. Nach einer gewissen Zeit hatte man keine Vorstellung mehr, dann musste man sich auf die Begleitperson verlassen. Wenn man bei der Treppe dachte, es käme noch eine Stufe, obwohl die Treppe schon zu Ende war, trat man ins Leere. Das hat viele sehr überrascht. (Leonie)

Die Blinden sehen nicht schwarz, sondern gar nichts. Die Welt fühlt sich viel grösser an. Ich war blind auf dem Schneehaufen: ich fand es komisch, weil man nicht wusste, wann es hoch oder runter geht. Für die Führenden war es nicht ganz einfach, den Weg richtig zu beschreiben. Blinde müssen fremden Menschen oft voll vertrauen. Aber ich fand es cool, als ich über verschiedene Untergründe gelaufen bin. Ich habe das richtig gut gespürt. Bei den Treppen gab es

manchmal Schwierigkeiten, aber der/die Führende musste einfach sagen, wann es anfängt und wann es aufhört. (Mike)

Es war gar nicht einfach, nichts zu sehen. Man sieht gar nichts: keine Blumen, Bäume, Gras oder Steine, einfach nichts! Man muss sich auf den/die Blindenführer/in verlassen können! Einmal bin ich fast hingefallen. Wenn man blind ist, hört und riecht man besser. Im Zimmer 13 roch es nämlich komisch. Als

ich Blindenführerin war, habe ich einmal angehalten, und meine blinde Kollegin ist in einen Karton gelaufen (sie kann ja nicht sehen, wenn ich anhalte). Für Blinde gibt es auch Hilfen, z. B. Stock, Hund oder eine Uhr, wo man einen Knopf drücken kann und sie die Zeit sagt. (Simea)

**Worauf es beim Führen einer blinden Person ankommt:  
Die Führerin bietet ihren Arm an, der Blinde hält ihn oberhalb des Ellbogens.**



**Treppe abwärts ankündigen, auch Rolltreppe aufwärts.**



**Mit «da» und «dort» kann man nichts anfangen, es braucht präzise Anweisungen.**



**Der blinden Person einen Stuhl anzeigen: ihre Hand auf die Stuhllehne legen.**



**Nicht einfach verschwinden, sondern Weggehen ankündigen.**



**an der Garderobe**

# Känguru-Wettbewerb

Ines Hopfengart

**Känguru der Mathematik ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb für rund sechs Millionen Teilnehmende in vielen europäischen und aussereuropäischen Ländern. Er findet einmal jährlich am dritten Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig statt. Der Wettbewerb will die mathematische Bildung an den Schulen unterstützen und die Freude an der Beschäftigung mit der Mathematik wecken und fördern.**

Am Donnerstag, 17. März 2022, trafen sich insgesamt 52 Dritt- bis Sechstklässler aus Escholzmatt und Wiggen im Pfarrsaal, um am diesjährigen Känguru-Wettbewerb der Mathematik teilzunehmen.

Nach einem lockeren «Warm-up» breitete sich rasch eine konzentrierte Atmosphäre im Raum aus. Man spürte die Energie und sah beim Bearbeiten der 24 Aufgaben regelrecht die Köpfe rauchen. Die SchülerInnen hatten dafür 60 Minuten Zeit und durften zum Lösen der anspruchsvollen Aufgaben als Hilfsmittel lediglich Notizpapier brauchen.



Immer wieder nutzen viele Lernende motiviert die Gelegenheit, sich mit Aufgaben unabhängig vom aktuellen Unterrichtsstoff auseinanderzusetzen. So erklärt Bojan: «Ich freue mich jedes Jahr darauf, mich mit anderen messen zu können und nutze die Chance seit der dritten Klasse, frei wählbare, schwierige Aufgaben zu lösen.» Er möchte später einmal Informatiker werden.



Die meisten Punkte erzielten:

Kategorie 1 (3./4. Klassen)

- Tom Jonas Bieri
- Laura Neuenschwander
- Timon Zemp

Kategorie 2 (5./6. Klassen)

- Chantal Stalder
- Florian Thalmann
- Andrin Doppmann

Wir gratulieren allen 52 Teilnehmerinnen/Teilnehmern recht herzlich.



Welche Resultate sind denn nun die richtigen? Darüber tauschten sich direkt im Anschluss ein paar Lernende aus.

# Jahresmotto

## Miteinander, füreinander, voneinander lernen

Hanny Stadelmann

Die Grundfertigkeit des Lesens ist nicht nur für das Fach Deutsch wichtig, sondern in fast allen Fächern. Laut Lehrplan 21 können die Lernenden des Zyklus 3 in flüssigem Tempo, angemessener Intonation und verständlich vorlesen. Zudem erweitern sie ihren rezeptiven Wortschatz. Damit die Lernenden das üben können, lesen sie regelmässige Bücher.

Bücherregal an der Aussentür des IF-Schulzimmers zu gestalten. Lernende verschiedener Stufen können eine kurze Buchempfehlung schreiben. Davon wird ein QR-Code generiert und das Buch nachher virtuell ins Regal gestellt. Wer Lust hat, kann diese Buchempfehlungen lesen.

Probieren Sie es mit dem anschliessenden QR-Code selber aus!



Im Zusammenhang mit dem Jahresmotto entstand die Idee, ein





# Circus Balloni

## Eine Woche Zirkus in der Schule Escholzmatt-Marbach mit ca. 500 Teilnehmenden

*Pressegruppe, Projektwoche Zirkus Balloni*

**In der Projektwoche «Circus Balloni» haben 21 Gruppen eine Nummer für die Aufführungen einstudiert. In fünf Gruppen wurden verschiedene Arbeiten hinter den Kulissen ausgeführt, damit dieses Grossprojekt mit allem Drum und Dran gestemmt werden konnte. Das grosse Zirkuszelt auf dem Fussballplatz beim Windbühlmattenschulhaus bot Platz für 350 Besucher.**

In verschiedensten Ateliers, die während dieser Woche besucht werden konnten, leisteten alle ihren Beitrag für die drei eindrücklichen Aufführungen. Wir von der Presse-Gruppe haben alle Ateliers besucht und unsere Eindrücke aus dieser Woche für Sie zusammengetragen.

### **Pantomime**

Die Gruppe Pantomime arbeitet mit Koffern. Sie tragen die Koffer so, als ob sie sehr schwer wären. Momentan trainieren sie die Beinstellung an der Wand, dass es so aussieht, als bliebe der Koffer in der Luft

an Ort und Stelle. Mit Säckchen führen sie ein unsichtbares Ballspiel aus.

### **Jonglage**

Die Kinder der Gruppe Jonglage drehen Teller auf einem Stab. Dabei liegen sie teils am Boden oder sie werfen den Teller in die Luft. Sie üben verschiedene Tricks mit Diabolos, zum Beispiel, indem sie diese durch die Luft werfen und dann wieder auffangen. Einige tanzen mit farbigen Stofftüchern.

### **Akrobatik/Kiwido**

In dieser Gruppe wird der Handstand, der Spagat und sonstiges Bodenturnen trainiert. Sie üben auch den Umgang mit den Kiwidos. Das sind kleine Stoffbälle an Schnüren, die farbige Bänder daran haben.

### **Tanz**

Die Tanzgruppe probiert zu verschiedenen Musikstilen Tänze aus: Line Dance, Rock 'n' Roll und Modern Dance. Die Gruppe arbeitet sehr gut zusammen, die Kleiderwahl wurde ohne Probleme entschieden.

### **Seiltanz**

In der Gruppe Seiltanz balancieren die Kinder über umgekehrte Turnbänke, die in unterschiedlichen Höhen angebracht sind. Sie schwingen dazu farbige Tücher. Auch das Anfangsbild und das Abschlussbild mit den Schirmen werden fleissig geübt.

### **Slapstick**

Diese Gruppe klettert und balanciert mit zwei bis vier Leitern. Auch besteigen sie eine Slapstick-Leiter. Sie beherrschen das Schlussbild schon sehr gut. Dazu steigen sie zu vierzehnt auf vier Leitern.

### **Restaurant**

Im Restaurant arbeiten alle miteinander, und es riecht sehr gut. Sie backen vor allem viele verschiedene Leckereien, wie zum Beispiel Linzertorte oder Pizzaschnecken. Ich durfte die Linzertorte probieren. Sie war sehr lecker. Kein Wunder, hatten alle gute Laune!

### **Vertikal-Tuch**

In der Gruppe mit dem Vertikal-Tuch trainieren alle fleissig. Sie beherrschen schon viele Figuren und Techniken, doch manchmal sieht es noch ein bisschen wackelig aus. Bis zur Aufführung ist aber die Unsicherheit verfliegen und sie vollbringen ihre Kunststücke in schwindelerregender Höhe.

### **Trapez**

In der Gruppe Trapez machen 15 Schüler und Schülerinnen mit. Das Trainieren bereitet ihnen grossen Spass. Die Abläufe werden viel geübt, damit bei den Vorstellungen alles klappt. Zu den Kostümen werden passende Bänder gebastelt.

### **Kraft**

Im Atelier «Kraft» wird viel zerrissen oder verbogen. Sie trainieren das passende und wirkungsvolle Schreien. Es sind alle gut drauf.

### **Tiger**

Sie singen, üben, basteln und spielen. Sie trainieren, wie man schleicht, machen Tiger-Kunststücke und vieles mehr. Es gefällt ihnen sehr.

### **Pferde**

Die Kinder singen, stampfen und klatschen. Sie schlüpfen in die Rolle von Pferden und lernen, wie man über Stangen springt. Sie haben richtig Spass daran.

### **Feuertanz**

Im Feuertanz studieren die Kinder eine Choreografie ein. Zuerst trainieren sie ohne Feuer. Sie wiederholen in mehreren Gruppen akrobatische Kunststücke. Feuertanz ist nicht einfach: Wenn man die Stäbe nicht richtig präpariert hat, muss man mit Verbrennungen rechnen. Wenn man zu stark schwingt, geht die Flamme aus. Dank der fachkundigen Begleitung gibt es keine Verletzungen.

### **Fakir**

Im Atelier Fakir gehen die Teilnehmenden über spitze Gegenstände, setzen oder legen sich darauf. Sie üben mit Scherben, Nagelbrettern oder (fiktiver) heisser Kohle.

### **Pinguine**

Die Kinder verkleiden sich als Pinguine und ein Mädchen als Fischerin. Sie bewegen sich wie Pinguine und spielen eine Art Theater-Tanz vor. Sie tragen Pinguin-Masken und kleine Taucherflossen in Form von Pinguinfüssen. Es ist sehr lustig, ihnen zuzuschauen.

### **Zaubern**

Im Atelier Zaubern steigen einzelne Kinder in eine grosse Box. Die anderen schieben Schwerter rein. Auch Close-Ups – das sind kleine Kartentricks – werden einstudiert. Beim Zaubern sind die Koordination und das Schauspielern sehr wichtig, denn man will seine Geheimnisse auf jeden Fall geheim halten.

### **Internet, Presse, Programmheft**

Im Atelier Internet-Presse-Programheft wird eine Internet-Website erstellt, die Wandzeitung, die an drei Orten steht, geschrieben und 1'050 Tickets in drei verschiedenen Farben gedruckt. Das Programmheft, welches alle Gruppen vorstellt, wird zusammengestellt. Ausserdem arbeiten wir fleissig daran, diesen Artikel für den Treffpunkt Schule und einen weiteren für den Entlebucher Anzeiger zu verfassen.

### **Schminken**

Die Teilnehmenden dieses Ateliers besprechen, wie man Gesichter wirkungsvoll schminkt und probieren ihre Ideen aus. Sie besuchen die Gruppen und stimmen ihre Schminkideen auf die Kostüme und die geplanten Auftritte ab. Sie haben alle gute Laune und freuen sich schon darauf, die verschiedenen Gruppen passend zu schminken.

### **UV-Theater**

Die Teilnehmenden basteln Handpuppen aus Socken und bemalen sie, damit sie im UV-Licht (in der Dunkelheit) leuchten. Nun proben sie ihre kleine Geschichte für den Auftritt.

### **Hula Hoop**

In diesem Atelier geht es darum, die Ringe, welche man um die Taille legt, richtig zu schwingen. Sie setzen alles daran, die Technik so gut wie möglich zu beherrschen. Alle haben sehr viel Spass und freuen sich schon sehr auf den ersten Auftritt.

### **Allrounder**

Die Allrounder nehmen verschiedene Aufträge entgegen. So malen sie unter anderem zwei Bilder von Popeye und bauen zwei Wippen sowie eine Rutsche für die Pinguine. Selbstverständlich sind sie auch zuständig dafür, die Gerätschaften für die Gruppen während den Aufführungen auf- und abzubauen.

### **Western**

Die Teilnehmenden des Ateliers Western schlüpfen in die Haut von Cowboys und -girls. Sie werden immer besser beim Schiessen, Reiten und Lassoschwin-



Viele weitere Bilder, Videos und Texte finden Sie hier:

<https://zirkus-schule.jimdofree.com>

gen. Sie haben einen sehr guten Zusammenhalt in der Gruppe.

### **Pyramiden**

Im Atelier Pyramiden werden verschiedene Figuren wie Gartenhag, Señoritas und Böckli geübt. Die 15 Teilnehmenden lernen viel Neues. Zwischen dem Einstudieren der Figuren werden auch immer wieder Pausen eingelegt.

### **Clowns**

Bei den Clowns geht es sehr lustig zu und her. Sie üben Tricks und machen Pantomimen. Alle lachen viel, wie es sich für Clowns gehört.

### **Seifenblasen**

Die Kinder haben mit einem Draht einen Kreis geformt und diesen an einem Stab befestigt. Alle probieren, verschieden grosse und unterschiedlich geformte Seifenblasen zu machen.

### **Film**

In Kleingruppen werden viele Interviews mit verschiedenen Beteiligten geführt und Kurzvideos von anderen Gruppen erstellt. Diese Kurzvideos werden dann zu einem Film zusammengeschnitten. Alle arbeiten viel.



# Kriminell gut!

## Spannendes aus den Bibliotheken

Jürg Bieri

**Krimi-Fans finden in den Bibliotheken von Escholzmatt und Marbach viele fesselnde Angebote für Jung und Alt. Zur Auswahl stehen dabei sehr unterschiedliche Kriminalromane in Buch- oder Hörbuchform.**

Kriminalromane (kurz Krimis) wurden lange Zeit als minderwertige Literatur betrachtet. Heute sind sie ein anerkanntes Genre der Belletristik, das von vielen Leserinnen und Lesern geschätzt wird. Dementsprechend gibt es auch in unseren Bibliotheken ein grosses und breites Angebot davon. Neben den klassischen Kriminalromanen findet man auch verschiedene Unterarten wie z. B. actionreiche Thriller, Kriminalkomödien oder Regionalkrimis, von denen es mittlerweile einige mit Bezug zu unserer Region gibt. So hat z. B. der in Langnau lebende Gabriel Anwander die drei Krimis «Schrattenfluh», «Hohgant» und «Mord im Emmental» geschrieben. In «Emmeneggers Wolfsjagd» und «Emmeneggers Fernduell» er-

mittelt ein gleichnamiger Kommissar im Entlebuch. Der Autor dieser Bücher, Ulrich Thalmann, bezeichnet sich übrigens als «Entlebucher Secondo». Wer spannende Geschichten lieber hört als liest, findet bei uns auch kriminelle Hörbücher. Besonders beliebt sind nach wie vor «Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney» von Roger Graf. Selbstverständlich hat es in unseren Bibliotheken auch für Kinder und Jugendliche viele packende Geschichten als Buch oder Hörbuch, z.B. für Jugendliche «Die drei ???», «Die drei !!!» oder «TKKG». Für Primarschülerinnen und -schüler gibt es «TKKG junior», «Die drei ??? Kids» oder «Die Kaminski Kids».



**Joachim B. Schmidts spannender Thriller «Tell» wurde zum Lieblingsbuch des Deutschschweizer Buchhandels 2022 gewählt.**



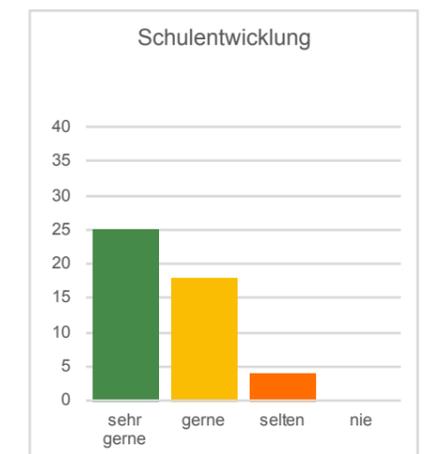
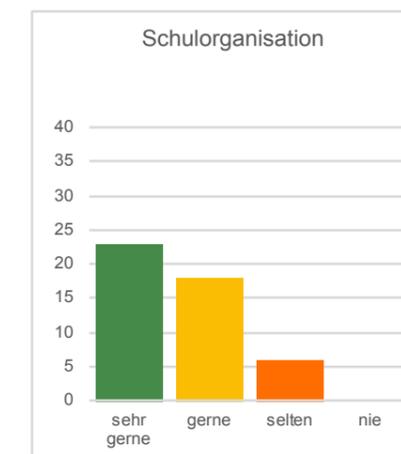
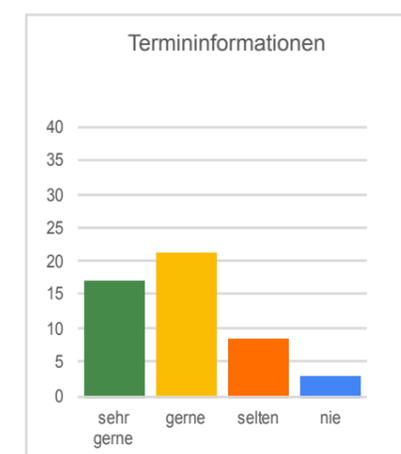
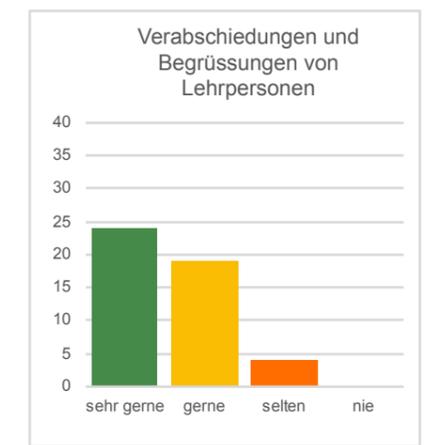
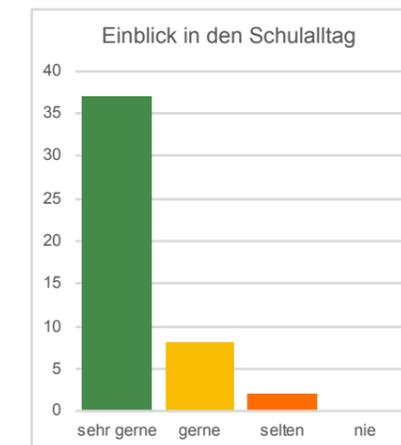
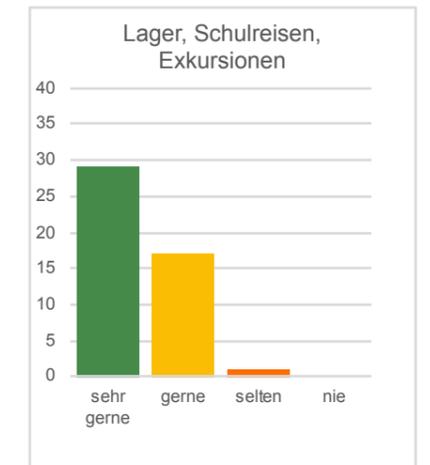
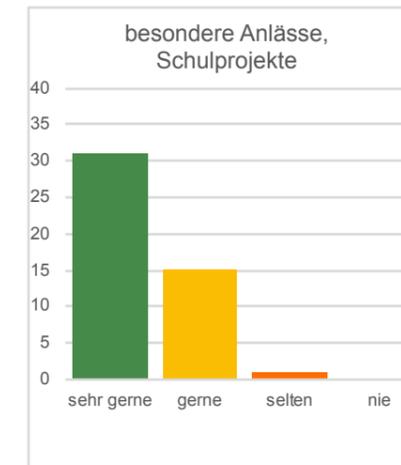
**Für die jüngsten Krimi-Fans gibt es in Escholzmatt auch Tonies, z.B. TKKG junior.**

# Ergebnisse aus der Umfrage zum «Treffpunkt Schule»

Luzia Hungerbühler

**In der letzten Ausgabe des Treffpunkt Schule wurden in einer Umfrage die Interessen der Leserinnen und Leser erfragt. Die Auswertung der Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.**

An der Umfrage haben 47 Personen teilgenommen, 25 Personen sind Eltern von Kindern, die an unserer Schule unterrichtet werden, 22 Personen haben keine Kinder an der Gemeindeschule Escholzmatt-Marbach. Die Ergebnisse zeigen, dass vor allem Personen die Umfrage ausgefüllt haben, die den «Treffpunkt Schule» gerne lesen. In den Diagrammen wird deutlich, dass die Palette an Inhalten bei vielen Leserinnen und Lesern



gut ankommt. Am meisten Anklang finden Artikel, die einen Einblick in den Schulalltag geben oder Berichte zu besonderen Anlässen oder Schulprojekten. Am wenigsten gelesen werden Termininformationen.

Für die Auflage und den Versand des Treffpunkt Schule zeigte sich, dass die Verteilung über die Haushaltspost von den meisten positiv eingeschätzt wird. Einige Personen haben mehrere der vier Möglichkeiten mit ja bewertet.



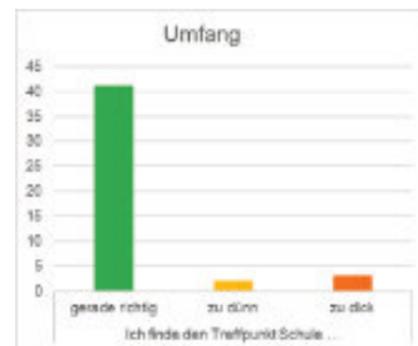
	ja	nein	weiss nicht
Ich finde es gut, dass der «Treffpunkt Schule» mit der Haushaltspost an alle Haushaltungen der Gemeinde verschickt wird.	43	4	0
Es genügt, wenn der «Treffpunkt Schule» den Kindern in der Schule nach Hause gegeben wird.	6	37	4
Anstelle des «Treffpunkt Schule» fände ich eine Zeitungsseite im «Entlebucher Anzeiger» besser (etwa dreimal pro Jahr).	4	39	4
Eine Ausgabe des «Treffpunkt Schule» pro Jahr reicht (jetzt sind es zwei Ausgaben pro Jahr).	5	34	8

Zwei Teilnehmende haben sich in den Bemerkungen dahingehend geäußert, dass sie den Versand an alle Haushaltungen nicht zielführend finden. So schrieb jemand: «Ich bin nicht sicher, ob der finanzielle Aufwand sich lohnt. Eher mal einen Bericht der Schulklasse und Informationen von der Klasse, in welchen sich die Kinder befinden, nach Hause geben.»

Der Umfang des Treffpunkt Schule ist nicht immer ganz gleich, die letzten Ausgaben schwankten zwischen 36 und 52 Seiten. Der Seitenumfang wird von der grossen Mehrheit als passend angesehen.

Die Redaktion durfte viele Dankesworte entgegennehmen. Zum Beispiel: «Ich würde bei diesen Möglichkeiten gerne wieder zur Schule gehen. Das war vor 70 Jahren ganz anders!» und «Die sehr gute und schön aufgemachte Publikation ist beste PR für unsere Schulen - Gratulation!»

Herzlichen Dank für alle ehrlichen, wohlwollenden und kritischen Rückmeldungen! Wir freuen uns, allen Interessierten weiterhin einen vielfältigen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Schule geben zu können.



## Ökumenische Schulgottesdienste

*Pfarrer Marcel Horni*

**Den Beginn und den Abschluss eines Schuljahres feiern wir mit einem ökumenischen Gottesdienst, genauso wie wir in der Advents- und Fastenzeit mit einer Andacht unserer christlichen Feste feiern.**

Was bedeutet das für die Lernenden, welche konfessionslos sind oder einer anderen Religion angehören? Gibt es einen Zwang, diese christlichen Gottesdienste mitzufeiern?

Evangelium bedeutet «Frohe Botschaft» und ist mit Zwang nicht zu vereinbaren. Diese Botschaft soll im Gegenteil zur Freiheit befähigen!

Wir leben in der Schweiz in einer christlichen Kultur. Unser Alltag ist voll mit christlichen Symbolen und Gebräuchen. Von daher macht es absolut Sinn, wenn auch Andersgläubige die Schulgottesdienste besuchen. Dies nicht, um

missioniert zu werden, sondern um etwas von dieser Kultur kennenzulernen. Es ist, wie wenn wir in den Ferien eine Moschee oder einen buddhistischen Tempel besichtigen und vielleicht sogar einem solchen Gottesdienst beiwohnen dürfen.

«Ökumenisch» bedeutet, dass der Gottesdienst gemeinsam von der katholischen und der reformierten Landeskirche gestaltet wird. Deshalb handelt es sich um eine christliche Feier, denn etwas anderes können und möchten wir nicht anbieten. Wir sind uns aber in diesen Feiern bewusst, dass Andersgläubige in der Kirche sind

und laden sie in aller Offenheit ein, sich auf unsere Form von Gottesdienst einzulassen. «Interreligiös» würde bedeuten, dass die Feier auch von anderen Religionsvertretern mitgestaltet wird. Aber leider gibt es in unserer Gegend keine Vertreter anderer Religionen, mit denen eine solche Form möglich wäre.

So feiern wir gemeinsam mit unseren Möglichkeiten: Nämlich offen, wertschätzend, respektvoll gegenüber unserer eigenen Kultur und gegenüber anderen Glaubensrichtungen.

# Was entsteht beim Jugendtreff?

## Jugendprojekt

Garry Rabbie

Die Jugendlichen wollten sich für die Gestaltung des Jugendtreffs einsetzen. Also gingen sie letzten Herbst mit kreativen Ideen auf die Jugendkommission zu. Verschiedene Möglichkeiten wurden besprochen und die Idee konkretisiert. Die Prozessplanung konnte beginnen. Die Jugendlichen legten die Schritte fest, besorgten das benötigte Material und gingen an die Arbeit.

Der Prozess und die Arbeit standen im Vordergrund. Trotz einem



längeren Unterbruch aufgrund der Corona-Massnahmen sind alle Mitwirkenden zuversichtlich, dass das Produkt bis Ende Schuljahr fertiggestellt ist. Wir sind gespannt, was die Jugendlichen in dieser

Projektarbeit entworfen und realisiert haben!



Die Stimmung war top, denn die Kinder tanzten und klatschten.



Zur kindgerechten Musik gab es auch eine Geschichte sowie passende Bilder und Lichteffekte.



## «Mit Musik-Träumen in die Ferien»

### Stimmungsvolles Schulhauskonzert

Jürg Bieri

Zum dritten Mal lud die Brass Band Feldmusik die Kinder und Lehrerinnen des Schulhauses Pfarrmatte zu einem Schulhauskonzert ein. Das Publikum war von den Darbietungen und die Musikanten von der Stimmung begeistert.

Martin Bieri führte originell durchs Programm.

Martin Bieri kleidete die Ansage des Konzertes in eine lustige Geschichte, welche zu den gespielten Stücken passte. Zusammen mit Lichteffekten und Bildern entstand ein Ganzes, das die Kinder begeisterte. Die freudigen Reaktionen der Kinder waren für die Musikantinnen und Musikanten, die alle einen halben Tag frei genommen hatten, die schönste Entschädigung.

Das Konzert begann mit dem bekannten Schlaflied «Guten Abend, gut Nacht» von Brahms. Dabei schlief der Ansager im Bett ein und musste von Dirigent Zeno Schmidiger geweckt werden. Während seines Nickerchens hatte er geträumt. Sein Traum begann

damit, dass ihm ein Dieb sein Velo geklaut hatte, während er Sterne und Mond bestaunte. Mit Hilfe seines alten «Schulfreundes» Batman gelang es ihm aber, den dreisten Dieb zu schnappen und sein Velo zurückzuholen. Kaum war Batman verschwunden, traf er das Hippigspängschtli und besuchte mit diesem eine verrückte Geisterparty, die bis tief in die frühen Morgenstunden dauerte. Zu dieser Traumgeschichte spielte die Brass Band Feldmusik Film-musik aus Batman, das bekannte Hippigspängschtli, das fetzige «Let's Celebrate» und «Üs ghört d' Nacht» von Kunz.

Nach dem Schlussakkord verlangte die junge Zuhörerschaft vehe-

ment eine Zugabe, die natürlich gewährt wurde. Im Anschluss an das rund dreissigminütige Konzert konnten die Kinder die Instrumente selber ausprobieren. Sie trommelten und schränzten nach Herzenslust, bevor sie dann in die wohlverdienten Ferien entlassen wurden.

Zu guter Letzt gebührt einerseits den musizierenden Feldmusikanten und Feldmusikantinnen ein herzliches Dankeschön für ihre Darbietungen, andererseits aber auch der Schulleitung und der Lehrerschaft, dass sie dieses Schulhauskonzert ermöglicht haben.

# Musikschule Escholzmatt-Marbach

**Kathrin Zihlmann**

**Die Musikschule präsentierte sich mit Kurzkonzerten in den 1./2. Klassen und Basisstufen und lud am Instrumentenparcours alle Interessierten zum Ausprobieren der Instrumente ein. Zudem wurde das Musikschulangebot im Ensemblebereich im aktuellen Schuljahr erweitert. Zum Anlass des 50-Jahr-Jubiläums durfte jede Musikschülerin und jeder Musikschüler ein Erinnerungspräsent entgegennehmen. Ueli Wigger hat eine Jubiläumshymne komponiert, welche im Jahr 2022 an den Auftritten und Musizierstunden der Musikschule zum Start gespielt wird.**

Die Musikschule Escholzmatt-Marbach besuchte anfangs März die Lernenden der Basisstufen Marbach und Wiggen und die 1./2. Klassen in Escholzmatt. Der Kapitän, Musikschulleiter Beat Felder, nahm die Kinder mit seinem «Trapedalohupobil», einem bunt geschmückten Velo, mit auf eine Instrumentenreise. Die Musiklehrpersonen waren in drei Gruppen aufgeteilt und spielten bekannte Melodien. Dazwischen konnten die Kinder immer wieder das Lied «Trapedalohupobil» mitsingen. Die Kinder wurden so ins Reich der Instrumente geführt, konnten sehen und hören, wie die verschiedenen Instrumente klingen und dazu Fragen stellen.



**Die Kinder der Basisstufe B der Schule Marbach genossen den Instrumentenrundgang mit dem Kapitän.**



**Laura Lötscher spielt erste Töne am Saxophon und wird von Musiklehrer Urs Arnet mit Tipps begleitet.**

Am Samstag, 9. April, trafen sich interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Instrumentenparcours. Zum Start spielten das Vorensemble und das Kadettenspiel auf. Leider konnte dieses Jahr der Schüler- und Jugendchor UTOPIA aus terminlichen Gründen nicht auftreten. Der Andrang war gross und liess die Vermutung aufkommen, dass auch die Auftritte der Musikschule in den letzten zwei Jahren pandemiebedingt gefehlt haben. Die Kinder konnten alle Instrumente anfassen, ausprobieren und Fragen stellen. Erstmals gab es ein Quiz für die Kinder und Jugendlichen mit Fragen zu jedem Instrument. Das Ausfüllen lohnte sich, denn als Belohnung lockte eine kleine Heumilchschokolade mit dem 50-Jahr-Jubiläumslogo.

Das Angebot im Ensemblebereich wurde verändert und erweitert. So sollen mehr Lernende auf verschiedenen Instrumenten die Chance haben, in einem Ensemble mitzuwirken. Auch werden die Ensembles instrumentenübergreifend zusammengesetzt. Die Angebote sind projektartig und dauern zwei

bis drei Monate. Andere Freizeitangebote wie Sport usw. lassen sich so besser mit der Musik vereinbaren. Das ganzjährig geführte Vorensemble gibt es nicht mehr, und das Kadettenspiel wird nur im 2. Semester angeboten. Bereits mit der Musikschulanmeldung war es möglich, sich für die

Ensembleprojekte anzumelden. Jeweils vier Monate vor dem Start wird aber jedes Projekt noch einmal ausgeschrieben.



<https://www.entlebucher-musikschulen.ch/ms-escholzmatt-marbach/>



**Bildausschnitt: v.l.: Elias Haas, Jonas Jenni und Emanuel Lötscher nach ihrem Eröffnungsspiel der Jubiläumshymne am Musikschulkonzert in Marbach. Jeder Lernende erhielt nach seinem Auftritt den Rucksack als Präsent zum 50-Jahr-Jubiläum.**

Hinterste Reihe von l. nach r.: Maurus Walser, Kältesystemmonteur; Eva Studer, Sprachjahr; Erich Limacher, Landwirt; Alissa Brun, Landschaftsgärtnerin; Yannick Limacher, Metallbauer; Leandra Portmann, Detailhandelsfachfrau; Noah Stalder, Sanitärinstallateur; Jana Grunder, Praktikum Pferdefachfrau; Jonas Steiner, Elektroinstallateur

Mittlere Reihe von l. nach r.: Janine Limacher, Kauffrau; Lynn Koch, Praktikum Pferdefachfrau; Roman Konarski, Informatikschule; Sabrina Gerber, Hauswirtschaftsjahr; Raphael Büchler, Zugbegleiter; Samantha Hänni, Fleischfachfrau Veredlerin; Ramona Schacher, Milchtechnologin; Angelo Glanzmann, Forstwart; Stefanie Grüter, Detailhandelsfachfrau; Aline Portmann, Dentalassistentin; Mary Marina Peter Jeyaranjan, Praktikum Fachfrau Betreuung;

Unterste Reihe von l. nach r.: Tamara Wigger, Schreinerin; Estelle Eline Waser, Kantonsschule; Michelle Lötscher, Kantonsschule; Jana Zemp, Milchtechnologin; Julia Zemp, Fachfrau Gesundheit; Cornelia Lötscher, Elektroinstallateurin; Melinda Bucher, Fachfrau Gesundheit; Davina Riedweg, Landwirtin; Priska Bieri, Detailhandelsfachfrau; Norina Bieri, Drogistin  
Auf dem Bild fehlt: Rafael Duss, Zimmermann



